

Jahresbericht 2022

KUNSTHAUSBASELLAND





Isabel Bürgin, Petite Camargue, 2022

Titelbild
Gabrielle Goliath,
This song is for ..., 2019

- 1 Vorworte
- 5 Neubau auf dem Dreispitz
- 9 Rückblick
- 10 Reaktionen aus Presse,
Besucher*innenbuch und
Social-media
- 13 Ausstellungen,
Impressionen, Presse- und
Besucher*innenstimmen
2022
- 46 Kunstreise
- 48 Vermittlung
- 50 Übersicht Veranstaltungen
(Auswahl) 2022
- 52 Ausstellungsbegleitende
Publikationen
und Monografien
- 53 Schenkung an die
Sammlung des Kunstverein
Baselland
Kunstankauf aus der
Ausstellung für die
kantonale Sammlung
- 54 Erfolgsrechnung und
Bilanz
- 56 Kommentar und Anhang
zur Jahresrechnung 2022
- 57 Kunsthaus Baselland
Kunstverein Baselland
Patronatskomitee
- 60 Partner*innen und
Unterstützer*innen 2022

Abbildungen der Fotograf*innen:
Christoph Bühler, Finn Curry,
Gina Folly, Pati Grabowicz,
Christian Knörr, Ivana Kresic,
Flavia Schaub, Martina Stähli

Herausgeberin: Ines Goldbach,
Kunsthaus Baselland
Redaktion: Martina Stähli,
Selome Tramér, Ines Tondar
Lektorat: Ilka Backmeister-Collacott
Gesamtherstellung:
Stuedler Press AG Basel
Auflage: 700 Ex.

Kunsthaus Baselland
St. Jakob-Strasse 170
CH-4132 Muttenz / Basel
+41 (0)61 312 83 88
kunsthausbaselland.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
11–17 Uhr

Liebe Mitglieder und Förderer des Kunstverein Baselland

Wie jedes Jahr Ende Juni treffen die Mitglieder des Kunstverein Baselland sich zur Jahresversammlung, an welcher der Jahresbericht das vergangene Jahr Revue passieren lässt und Vorstand und Direktion Bericht ablegen über die Tätigkeit des Kunstvereins und des Betriebs des Kunsthaus Baselland. Dieses Jahr wird dies, sofern weiterhin alles gut gedeiht, das letzte Mal im gegenwärtigen Kunsthaus an der St. Jakobs-Strasse in Muttenz stattfinden, bevor wir uns in Richtung Dreispitz an unseren neuen Standort aufmachen. Wenn man jetzt, im Frühjahr 2023, einen Spaziergang in das Dreispitz-Areal unternimmt, dann sind die drei markanten Türme des neuen Kunsthauses schon unübersehbar, und man kann sich den Besuch des Hauses in absehbarer Zeit gut vorstellen. Um einen Einblick zu erhalten, wie weit der Bau jeweils fortgeschritten ist, gibt es auf der Website des Kunsthaus überdies ein Bautagebuch mit Bildern, Texten und markanten Videos zur Baustelle.



Im Jahr 2022 konnten wir glücklicherweise die meisten Einschränkungen durch die Corona-Bestimmungen, die die Tätigkeiten einer der Öffentlichkeit zugänglichen Institution in den Vorjahren stark eingeschränkt hatten, hinter uns lassen. Ein reger Ausstellungsbetrieb brachte uns wachsende Besucherzahlen und erfreulich viele neue Mitglieder. Parallel dazu begannen nach dem Spatenstich Anfang 2022 die Bauarbeiten am neuen Kunsthaus an der Helsinki-Strasse auf dem Dreispitz. Am Jahresende 2022 waren sie so weit gediehen, dass nun nur noch die Fertigstellung der Türme und das Decken des Daches fehlt, bevor mit dem Innenausbau begonnen werden kann. Die Bauarbeiten konnten trotz vieler hinderlicher äusserer Umstände im Zeitplan bleiben.

Was den Bau in Minimalausstattung anbelangt, sind die Kosten unter Kontrolle. Um zusätzliche, bisher noch nicht finanzierte Elemente des Baus ebenfalls realisieren zu können, hoffen wir eine Reihe weiterer Unterstützer und Unterstützerinnen gewinnen zu können – über all die Personen und Institutionen hinaus, die uns bereits finanziell tatkräftig zur Seite stehen. Denn wichtig ist uns, das Haus in der Form fertigzustellen, dass sich auch in der Folge der Betrieb effizienter und damit kostengünstiger gestaltet. Der Kunstverein Baselland zusammen mit der Bauherrin, der Stiftung Kunsthaus Baselland, zählen daher weiterhin herzlich auf die Mithilfe unserer Mitglieder und die Freunde der zeitgenössischen Kunst in unserer Region, damit das neue Haus Ende 2023 wie geplant fertiggestellt und in der Folge voll betriebsbereit für die ersten Ausstellungen am neuen Ort dastehen kann. Gerne möchte ich an dieser Stelle einmal mehr unseren Vereinsmitgliedern für ihre Treue danken, dem Vorstand für die unermüdliche Mithilfe in Vereinsangelegenheiten und dem Team des Kunsthaus Baselland mit seiner Direktorin Ines Goldbach für die grossartigen Ausstellungen in perfekter Präsentation und mit herausragender Vermittlung.

Marina Meijer-von Tschanner
Präsidentin Kunstverein Baselland



Zineb Sedira, Ines Goldbach,
Latifa Echakhch

Liebe Freunde und Freundinnen des Kunsthaus Baselland

In ihrer aktuellen Publikation schreibt die Politologin und Nachhaltigkeitsforscherin Maja Göpel, dass es gegenwärtig und zukünftig vor allem einer Fähigkeit besonders bedarf, wenn wir einen Umschwung in der Gesellschaft herbeiführen möchten und damit Frieden, Klima, Schutz für Mensch und Tier, Bildung und Kultur verteidigen wollen – dabei den globalen Norden wie globalen Süden miteinschliessend: die Fähigkeit, unerprobte Anfänge zu wagen. Unerprobte Anfänge, das sagt bereits die Formulierung, setzt kein Training, kein Evaluieren etwas bereits Geschehenen, nichts Bekanntes voraus, sondern verlangt nach Offenheit für mögliche Ausgänge – ob sie nun ein Gelingen oder ein Scheitern und ein anschliessendes Nachjustieren bedeuten. Die Künstlerinnen und Künstler, die wir in den letzten Jahren und für 2023 eingeladen haben, zeichnen sich allesamt durch diese Fähigkeit aus. Ich würde so weit gehen zu behaupten, dass dies geradezu die Grundbedingung des Kunstschaffens überhaupt ist. So kommen die Ideen nicht immer in Momenten des Alleinseins im Atelier, sondern ebenso unterwegs oder auch in den Ausstellungsräumen selbst. Selbst in den Tagen und Wochen – ja mitunter erst in den Nächten des Aufbaus – wird geplant, realisiert, verworfen, neu überlegt, verzweifelt, gewusst, erneut probiert. Und vor allem lässt man sich überraschen – und dies betrifft die beteiligten Künstler*innen ebenso wie uns, die Besuchenden – von dem, was nun erstmalig zustande kam oder gelungen ist.

Ein Rückblick ist daher vor allem auch ein Dankesagen für all das, was möglich geworden ist. Zurückblickend auf das Jahr 2022 sind es 11 Ausstellungen, davon 9 Einzelausstellungen mit zahlreichen Neuproduktionen, 4 Kooperationen mit Institutionen und Initiativen, 3 Publikationen, darunter auch Künstlermonografien, sowie unzählige Anlässe, Führungen, Events und Workshops für Kinder, Familien und Erwachsene. Die letzten Monate waren somit erneut geprägt von viel frischem Wind, bereichernden Ideen und einem äusserst regen Austausch zwischen den Kunstschaffenden, ihren Werken und den Besuchenden unterschiedlicher Generationen.

Laura Mietrup etwa hat für die *Solo Position 2022* den Annex des Kunsthause mit einer gesamthaften Wandmalerei zusammen mit Skulpturen und architektonischen Interventionen in einen neuartigen Parcours gewandelt, der ein vollständiges Raumerlebnis möglich machte; parallel dazu fand die grosse Werk- und Soundauslage des Klangkünstlers Fritz Hauser zusammen mit Boa Baumann und Brigitte Dubach sowie 13 eingeladenen Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Bereichen wie Textildesign, Fotografie, Malerei, Video usw. statt. Durch zahlreiche Aktivierungen entstand an vielen Abenden eine Landschaft aus Licht, Architektur und Sound. Das Jahresausserprojekt sowie der Annex wurden im Frühling

von den beiden Künstlerinnen Claudia und Julia Müller durch eine Mehrschichtung aus meterhoher Malerei, Wandzeichnungen, Zeichnungsstickers sowie Leuchtskulpturen im Raum angereichert.

Im Frühling und Sommer liessen gleich vier Künstlerinnen das Kunsthaus pulsieren – sei es die in Südfrankreich lebende Künstlerin Anne-Lise Coste mit neuen Spray-Paintings; sei es Gabrielle Goliath aus Südafrika mit einer äusserst bewegenden, über die gesamte Shedhalle sich ausbreitenden Video- und Klanginstallation, die sich auf berührende Weise mit dem Themenkomplex der Gewalt gegenüber Frauen und nichtbinären Personen auseinandersetzt; oder sei es die grosse Werkauslage der beiden Biennale-Künstlerinnen Latifa Echakhch und Zineb Sedira. Diese vertraten 2022 den Schweizer respektive den Französischen Pavillon in Venedig und konnten im Kunsthaus Baselland erstmals überhaupt ein Gemeinschaftsprojekt realisieren.

Im Sommer war zudem erneut das befreundete Institut Kunst Gender Natur anlässlich der jährlichen Diplomausstellung mit über 40 Kunstschaffenden bei uns zu Gast, dicht gefolgt von den drei grossen Werkauslagen von Maude Léonard-Contant, Werner von Mutzenbecher – begleitet von einer ersten umfangreichen Monografie – sowie Kelly Tissot, deren Ausstellung ebenso durch eine erste Publikation der Künstlerin ergänzt wurde.

Bei den Kunsttagen im Herbst wirkten wir aktiv am Sonderprojekt mit Schwerpunkt auf Performances, Walks und Sound mit, unter anderem mit Simone Forti und Brigham Baker, deren Arbeiten wir bereits vor einiger Zeit im Kunsthaus vorstellen konnten, oder etwa mit Juliette Uzor, die jüngst den Manor Kunstpreis (St. Gallen) erhalten hat. Einen besonderen Abschluss machte die diesjährige Regionale 23 mit zahlreichen Künstler*innen, die in der Region leben – manche schon seit Langem, andere erst seit wenigen Monaten und aus Ländern wie der Ukraine, Spanien, Peru, Eritrea, Argentinien, Äthiopien usw. kommend; dies als ein wichtiges Bild für uns heute, die wir auf eine starke Gemeinschaft, einen festen Zusammenhalt und einen gewinnbringenden Austausch vieler – gerade in diesen Zeiten – setzen sollten.

Und natürlich war das Jahr zugleich geprägt vom Spatenstich Ende März, der sozusagen den Startschuss für unser langersehntes Neubauprojekt gegeben hat und den wir mit vielen unserer wichtigsten Unterstützer*innen, Förder*innen, Mitgliedern und Freund*innen begehen konnten. Auch hier werden wir in den nächsten Monaten und auch Jahren noch weitere neue und somit unerprobte Anfänge wagen müssen – gemeinsam mit den vielen Künstler*innen wird uns dies aber spielend gelingen. Danke, dass auch Sie diese wichtigen und neuen Schritte mit uns gehen!

Ines Goldbach
Direktorin Kunsthaus Baselland



Neubau auf dem Dreispitz

Die Bauarbeiten auf dem Dreispitz sind in vollem Gange und auf dem Campus der Künste herrscht Aufbruchstimmung. Bereits Ende 2023 soll das neue Kunsthaus Baselland hier mit seinem beachtlichen kreativen und städtebaulichen Potenzial eröffnen. Wir können mit Stolz sagen, dass wir der zeitgenössischen Kunst in dieser architektonisch aussergewöhnlichen Liegenschaft die Zukunft geben, die sie verdient hat. Wir gehen dorthin, um zu wachsen: inhaltlich und gemeinsam mit den vielen Künstler*innen der Region und aus dem Ausland. Der Begegnung mit der Kunst, aber auch miteinander, wird mehr Raum eingeräumt werden. So werden wir den Nährboden dafür schaffen, dass hier weiterhin Kunst in hoher Qualität und mit grossem Renommee produziert und vor allem auch vermittelt werden kann.

Mitglieder der Baukommission des Kunsthaus Baselland

Jan Bangert

Stiftungsrat Stiftung Kunsthaus Baselland

Andreas Bründler

Buchner Bründler Architekten

Fabio Fiorot

Proplaning Baumanagement

Ines Goldbach

Direktorin Kunsthaus Baselland

Patrick Hägi

Bauherrentreuhänder der Stiftung

Kunsthaus Baselland

Sven Hoffmann

Stiftungspräsident Stiftung Kunsthaus Baselland

Tom Koechlin

Stiftungsrat Stiftung Kunsthaus Baselland

Marina Meijer-von Tscharnier

Präsidentin Kunstverein Baselland

Fabienne Saladin

Buchner Bründler Architekten

Julia Steiner

Vorstand Kunstverein Baselland

Bülend Yigin

Buchner Bründler Architekten

Spatenstich für das neue Kunsthaus Baselland

Am Morgen des 30. März 2022 war es so weit: Die Stiftung Kunsthaus Baselland als Bauherrin (Sven Hoffmann, Präsident) konnte zusammen mit dem Kunstverein Baselland (Marina Meijer-von Tscharnier, Präsidentin) und der Trägerin des Kunsthaus Baselland (Ines Goldbach, Direktorin) zum Spatenstich und damit zum Baustart des neuen Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz einladen. Bis Ende 2023 soll es nach den Plänen von Buchner Bründler Architekten umgebaut und anschliessend in Betrieb genommen werden – ein wichtiger Meilenstein für die Kulturinstitution auf Baselbieter Boden.

Dank wichtiger Partner wie dem Kanton Basellandschaft, der Christoph Merian Stiftung, der Basellandschaftlichen Kantonalbank sowie dank Zuwendungen von grossen Stiftungen, Firmen und Privatleuten steht die Finanzierung des Umbaus. Um eine optimale Ausstellungsstruktur, die Ausstattung des Foyers sowie Einrichtungen zur Erleichterung des Betriebs zu finanzieren, werden aktuell weitere Spenden akquiriert. So soll das Kunsthaus Baselland nachhaltig in die Zukunft geführt werden. Wie Regierungsrätin Monica Gschwind in ihren Grussworten vor grossem geladenem Publikum betonte, ist das Kunsthaus Baselland einer der wichtigsten Leuchttürme des Kantons Basellandschaft – dies dank seines unverwechselbaren, herausragenden kuratorischen Programms, welches regionales Kunstschaffen zusammen mit internationalen Positionen fördert.

Mit dem neuen Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz erhält die Region nun ein neues Gebäude für die zeitgenössische Kunst, das den modernen Anforderungen an einen Ausstellungsbetrieb entspricht und dem aufstrebendem Areal Dreispitz mit seinen bereits zahlreichen Institutionen für Kultur und Bildung einen weiteren wichtigen Player und Impulsgeber hinzufügt.



Anthony Vischer, Präsident Patronatskomitee; Tom Koechlin, Stiftungsrat und Präsident der Baukommission; Beat von Wartburg, Direktor Christoph Merian Stiftung; Andreas Bründler, Buchner Bründler Architekten; Ines Goldbach, Direktorin Kunsthaus Baselland; Monica Gschwind, Regierungsrätin Basel-Landschaft; Marina Meijer-von Tscherner, Präsidentin Kunstverein Baselland; John Häfelfinger, CEO Basellandschaftliche Kantonalbank



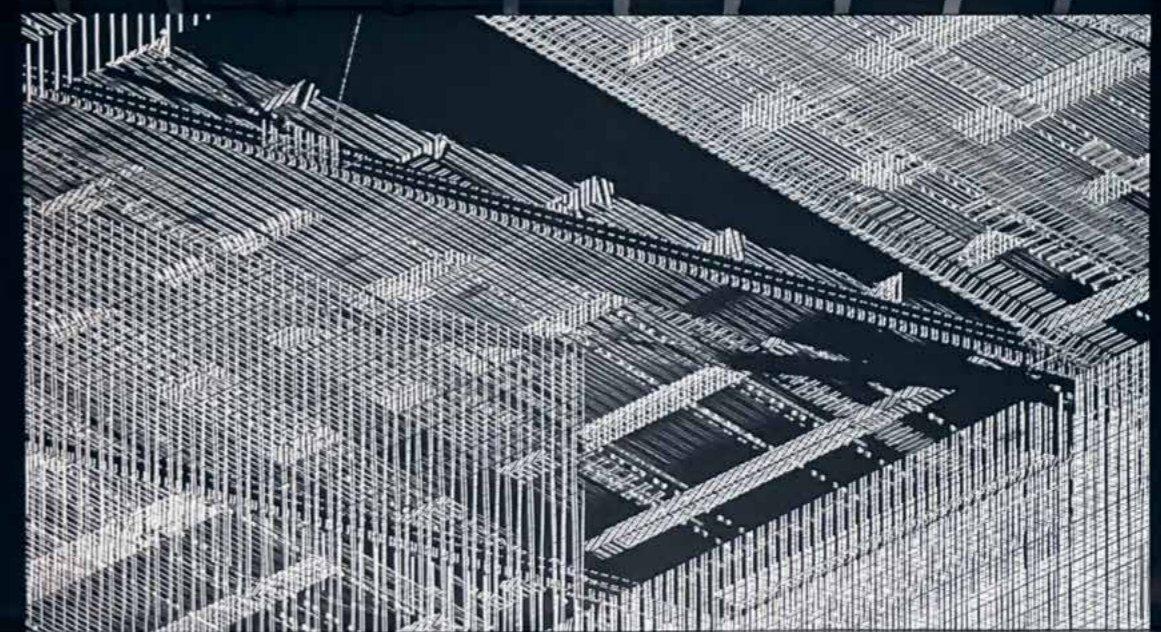
Basler Zeitung, 30.3.2022

Von Markus Wüest
 Sieben Rednerinnen und Redner machten den Auftakt, bevor es zu dieser «Toröffnung» kam. Darunter Regierungsrätin Monica Gschwind, Vorsteherin der Baselbieter Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, John Häfelfinger, Direktor der Basellandschaftlichen Kantonalbank, und Marina Meijer-von Tscherner, Präsidentin des Kunstvereins Baselland. Als letzte ergriff Ines Goldbach das Wort, Direktorin des KHBL. Ihre Kernaussage: «Es fühlt sich richtig an, hier an diesem neuen Ort.»

Radio X, 5.4.2022

Von Danielle Bürgin
 Der Campus der Künste auf dem Dreispitz erhält Zuwachs. Ab Ende 2023 soll die Dreispitzhalle dem Kunsthaus Baselland übergeben werden. Am Mittwoch, 30. März war der offizielle Spatenstich und Baubeginn. Radio X hat diesen speziellen Moment in der Dreispitzhalle begleitet.

Pressebeiträge in:
 SRF Regionaljournal, 30.3.2022
 bz Basel, 31.3.2022
 Basler Zeitung, 30.3.2022
 Radio X, 5.4.2022
 Wochenblatt, 7.4.2022



Bildraum, 2022, Still
 Konzept / Animation: Dirk Koy
 Ton: Ben Kaczor



Rückblick 2022

Unser Jahr in Zahlen

86	Ausstellende Künstler*innen
7	weitere im Rahmen der Kunsttage Basel
11	Einzel- und Gruppenausstellungen
4	Ausstellungskooperationen
8	Vernissagen
1	Spatenstich
4	Publikationen
78	öffentliche und private Veranstaltungen und Events
26	Schulklassenbesuche von BS/BL
32	Führungen/Workshops
7703	Besucher*innen der Ausstellungen und Veranstaltungen
9306	Social-Media-Abonent*innen
1 160 807	Website-Aufrufe

Presse (national, lokal und international)

31	Printbeiträge
16	Onlinebeiträge
10	Radiobeiträge
2	TV-Beiträge

Maude Léonard-Contant, Tafel, 2022; AAAAABBCCDDDDDEEEE
 EEEEEFFFGHHHHIIIIKLLLLLLL
 MNNNNNOOOOPPPRRRSSSS
 SSSSTTTTUUUUUVWWXYZ,
 2022; Earth-moving, 2022

**Spannend,
luftig, schön
gehängt,
inspirierend!**

Absolut faszinierendes Werk!

**Eine super
Ausstellung,
unglaublich
reichhaltig, mit
fantastischen
Klangspuren!-
Verzaubernd!**

Radio X, 4. Oktober 2022
Mirco Kaempf

Ein herausragender, poetischer
Denkzettel

**Eindrückliche Ausstellung
mit grossem
Entspannungspotenzial!**

**Wieder eine anregende, tolle
Ausstellung! Vielen Dank auch
für die ausgezeichneten
Begleittexte!**

**Eindrücklich,
spannend
und anregend,
die eigenen
Heimaten zu
erkunden und zu
hinterfragen!**

**Tolle Ausstellung!!!!
Eindrücklich.**

Basler Zeitung, 13.1.2022
Stefan Strittmatter

**Raum, Projek-
tion und Klang
überlagern und
befruchten sich
gegenseitig.**

Regionale – dieses Jahr
besonders viele sehr
gute Arbeiten!

**Danke! Eine
Entdeckung mit
Überraschungen.
Ideal in diesen
Räumen.**

Eine eindruckliche und
liebvolle Ausstellung.

ArtThorb, 4.7.2022
Sindi-Leigh McBride

**The work
envelops
viewers in
colour and
sound.**

Immer wieder
wichtige Themen,
sehr aktuell und
mit viel Feingefühl
umgesetzt!

**There should
be a Kunsthaus
Baselland in
every town!**

Wunderbar sinnlich,
anregend – Farben
und Gedanken ...

J'ai adoré! (Alors que je ne suis
pas fan d'art contemporain.)

Amazing Show!

Immer wieder sehr schöne,
anregende Ausstellungen
bei euch!

Man spürt, wie
viel Sorgfalt in den
Ausstellungen steckt.
Von der Hängung,
von der Platzierung,
über die Räume, die
Stimmung, bis zu den
Saaltexen – alles wirkt
liebepoll durchdacht
und mit viel Respekt
umgesetzt.

**Herzlichen Dank für die
kompetente, spannende
Führung!**

Ausstellungen, Impressionen, Presse- und Besucher*innen- stimmen 2022



Laura Mietrup,
Traverse, 2022

Laura Mietrup
Traverse
Solo Position. Eine Initiative
von kulturelles.bl
 14.1.–
 27.3.2022

Für ihre erste grosse Präsentation im Rahmen der Solo Position des Kantons Basel-Landschaft realisierte die in Basel tätige Künstlerin Laura Mietrup (*1987, Rheinfelden, CH) einen verdichteten Parcours durch den Annex des Kunsthaus Baselland. Eine die gesamte Wandfläche einnehmende Malerei verbindet Skulptur und Architektur auf eindringliche und zugleich eigenwillige Weise. Raumkörper, die an Maschinen, Möbel oder auch Fragmente erinnerten, verbanden sich mit der Narration der kontrastreichen, auf dunkle Farbwerte fokussierenden Wandmalerei. Stets um eine ganzheitliche Raumerfahrung bemüht, liess Mietrup die Besucher*innen vollumfänglich in ihr Werk mit dem Titel *Traverse* aus Malerei, Skulptur, Relief und vor allem architektonischer Raumskulptur eintauchen. Solo Position ist ein biennales Wettbewerbsformat, das sich an Künstler*innen aus der Region richtet und ihnen eine erste institutionelle Einzelausstellung ermöglicht. Auf Initiative von kulturelles.bl wurde der Wettbewerb im Frühjahr 2021 zum siebten Mal öffentlich ausgeschrieben. Mitglieder der Jury waren die aktuelle Fachkommission Kunst des Kantons Basel-Landschaft Simone Berger, Dina Epelbaum, Philipp Gasser, Monika Kästli, Philippe Karrer, Barbara van der Meulen, Andrea Wolfensberger sowie die Direktion des Kunsthaus Baselland.

Kuratorin: Ines Goldbach

Basler Zeitung, 18.1.2022

Von Nick Joyce
 Konzeptuell losgelöst von Hauser hat Laura Mietrup, Jahrgang 1987, im Annex des KHBL ihre Installation «Traverse» eingerichtet. Mit Malereien und Skulpturen hat die Gewinnerin des Wettbewerbs Solo Position von kulturelles.bl dem 40 Meter langen und fünf Meter hohen Raum ein ethnoindustrielles Ambiente verliehen. Und mit diesem audiovisuellen Refugium einen stimmigen Kontrapunkt zu «Sweet Spot» gesetzt.

Radio X, 18.1.2022

Von Mirco Kaempf
 Spiegelt die Wandmalerei die Aussenwelt? Oder sind es Echokammern der vereinzelt im Raum stehenden Skulpturen? Wird Pop, Konkretes oder Urbanität zitiert? Die mit Badezimmerplatten besetzten Objekte sind wie auch die lange Wand von Hand bemalt und setzen damit einen Fokus auf die physische Präsenz des Ganzen.

Volksstimme, 3.2.2022

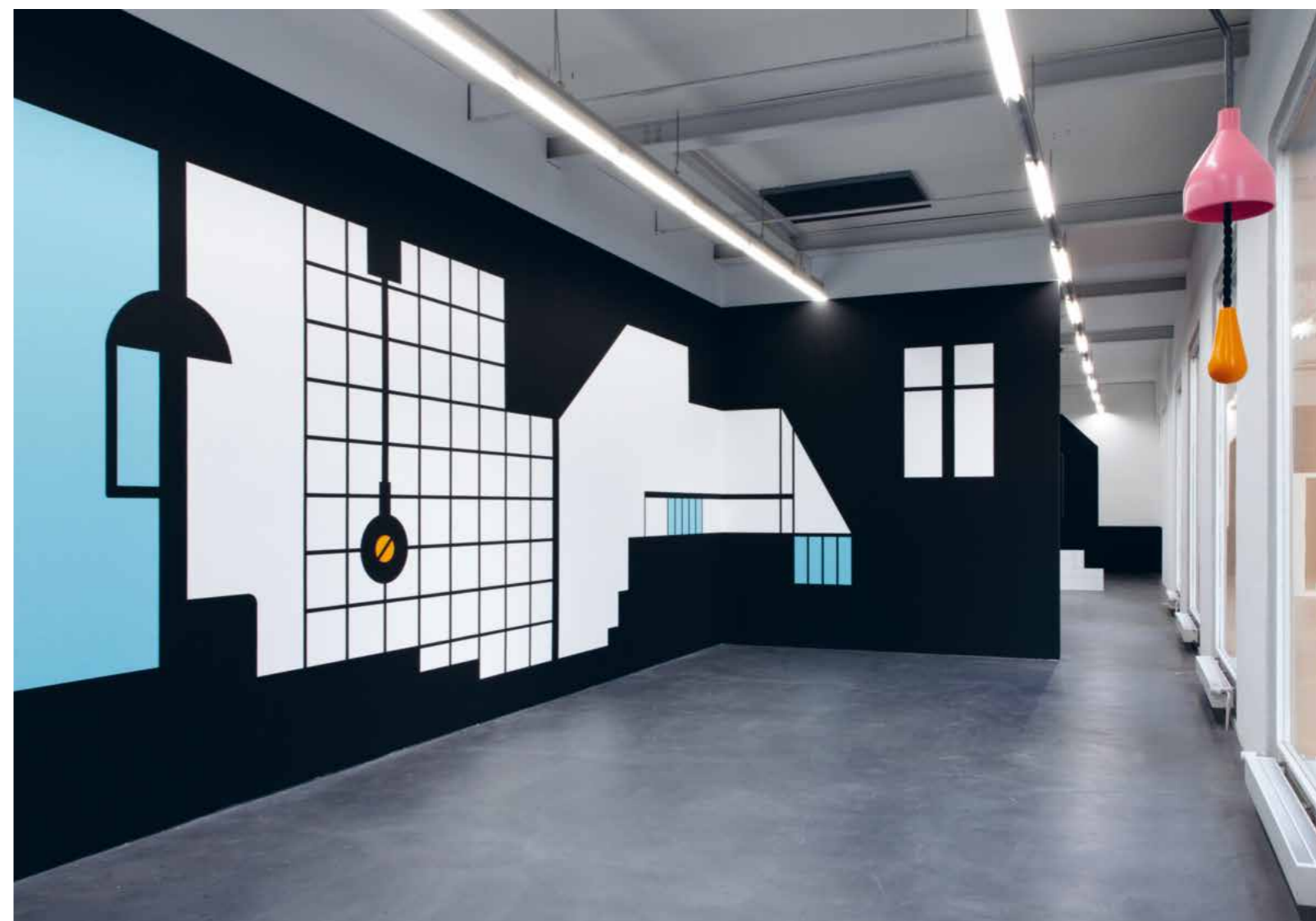
Von Lara Uebelhart
 «Ich will nicht nur kunststiftende Menschen erreichen, sondern eben auch die, die noch nicht so viel Kontakt damit hatten», sagt Goldbach. Das Kunsthaus Baselland soll Kunst für jeden zugänglich machen – egal ob jung oder alt, aus der Stadt oder vom Land. «Kunst und Kultur können jedem etwas geben; gerade in Zeiten der Krise wird das sichtbar», so die Direktorin.

Kunstbulletin, 03/2022

Von Deborah Keller
 Die undurchschaubare Gesetzmässigkeit, mit der die junge Baslerin Bekanntes und Erfundenes, kühle Geometrie und narrative Anspielung kurzschliesst, ist eigenständig, abenteuerlich und einnehmend. Im letzten Raum, wieder schlicht schwarzweiss gehalten, würde man drum am liebsten im weissen Durchgang am Ende der geländerlosen Balustrade verschwinden und weiter flanieren in Mietrups geheimnisvollem Universum.

Pressebeiträge in:

bz Basel, 13.1.2022
 Basler Zeitung, 18.1.2022
 Radio X, 18.1.2022
 Volksstimme, 3.2.2022
 Kunstbulletin, 03/2022



oben: Laura Mietrup, Ohne Titel, 2022; Traverse, 2022.
 unten: Laura Mietrup, Traverse, 2022; Ohne Titel, 2022

Fritz Hauser Sweet Spot

14.1.–
27.3.2022

Mit
Boa Baumann
Isabel Bürgin
Erich Busslinger
Christine Camenisch/
Johannes Vetsch
Brigitte Dubach
Raimund Girke
Fritz Hauser
Sabine Hertig
Miller & Maranta
Marius Rappo
Maja Rieder
Patrick Steffen
Jürgen Wiesner
Fabia Zindel



Sweet Spot bezeichnet in der Musik die optimale Anspielstelle auf einem Instrument. Kann es einen Sweet Spot auch im Austausch mit Künstler*innen verschiedener Disziplinen geben? Wie kann Klang in Verbindung mit einer anderen Kunstform ein Ganzes ergeben, das mehr ist als die Summe seiner Teile? Der Klangkünstler Fritz Hauser (*1953, Basel) suchte in seiner ersten grossen Auslage in einer Institution in der Region Basel den Dialog über die Mediengrenzen hinweg. Sowohl in der Ausstellung als auch in deren Aktivierung an mehreren Abenden während der Laufzeit der Ausstellung ging er zusammen mit den eingeladenen Kunst- und Kulturschaffenden der Frage nach dem Sweet Spot in den Bereichen Musik, Malerei, Video, Textildesign, Fotografie, Collage, Zeichnung, Raum und Licht nach – mit dem Ergebnis einer energetischen Polyphonie, die sich nahezu über das gesamte Kunsthaus erstreckte.

Kuratorin: Ines Goldbach

SRF, 13.1.2022

Von Michael Müller
Perkussionist und Klangkünstler Fritz Hauser hat in seiner langen Karriere immer wieder mit KünstlerInnen aus den Bereichen Malerei, Video, Textilkunst, Fotografie, Collagen, Raum und Licht gearbeitet. In der Ausstellung «Sweet Spot» im Kunsthaus Baselland sind nun 13 dieser Zusammenarbeiten zu sehen. Ein spartenübergreifender Dialog unter anderem mit den Architekten Boa Baumann und Quintus Miller, Lichtdesignerin Brigitte Dubach, den Textildesignerinnen Fabia Zindel und Isabel Bürgin sowie den VideokünstlerInnen Erich Busslinger, Christine Camenisch und Johannes Vetsch oder Patrick Steffen.

Basellandschaftliche Zeitung, 13.1.2022

Von Stefan Strittmatter
Die Überlagerungen von Raum, Bild und Ton gestalten sich wegen der unterschiedlichen Längen der Klang- und Bildschlaufen stets zufällig und zu keinem Zeitpunkt gleich. Im besten Fall erlebt man einen perfekten Moment, wie etwa jenen am Presserundgang, als sich der Raum in ein schimmerndes Blätterdach verwandelt, just als Hauser aus einem der Lautsprecher ein perlendes Motiv auf einem Becken anstimmt.

Basler Zeitung, 18.1.2022

Von Nick Joyce

Je nach Kooperation hat Hauser anders mit den Kollegen und Kolleginnen interagiert und ihre Siebdrucke, Teppiche, Fotografien, Zeichnungen und Malereien mit Becken, Trommeln und Klangschalen interpretiert oder inspiriert. Manchmal hat Hauser ihre Werkzeuge, Webstühle und Bilderrahmen in sein eigenes Instrumentarium integriert.

Programmzeitung, 02/2022

Von Iris Kretzschmar

Wie kann man Musik und Bildende Kunst gemeinsam ausstellen? Dieser Frage geht das Kunsthaus Baselland in seiner neuen Ausstellung nach. Der bekannte Basler Klangwerker Fritz Hauser baute zusammen mit 13 Kunstschaffenden eine vielschichtige Installation. Auf drei Etagen werden Licht, Fotografie, Malerei, Video, Zeichnung und Textil-Design mit subtilen Tonspuren von Hauser verbunden. Schon beim Betreten wird klar, dass der Besuch zu einem vereinnahmenden Erlebnis aller Sinne wird. Das Kunsthaus wird in einen atmenden Raum- und Klangkörper verwandelt.

Kunstbulletin, 03/2022

Von Meret Arnold

Der «Sweet Spot» liegt dort, wo etwas besonders schön klingt. Beim Musiker und Perkussionisten Fritz Hauser entfaltet er sich gerne in der Berührung mit anderen Kunstgattungen. Im Kunsthaus Baselland zeigt er gemeinsam mit anderen Kunstschaffenden, warum wir diesen «Punkt» immer wieder suchen.

Pressebeiträge in:

SRF, 13.1.2022

bz Basel, 13.1.2022

seniorenweb.ch, 15.1.2022

Basler Zeitung, 18.1.2022

Programmzeitung, 02/2022

Radio X, 22.2.2022

Volksstimme, 3.2.2022

Kunstbulletin, 03/2022





Fritz Hauser, Boa Baumann,
Brigitte Dubach, Im Kopf, 2022



Fabia Zindel, Fritz Hauser,
Klangfächer, 2022



Fritz Hauser, Boa Baumann,
Brigitte Dubach, Im Kopf, 2022



Fritz Hauser, Boa Baumann,
Brigitte Dubach, Im Kopf, 2022



Claudia & Julia Müller Eine kurze Geschichte schmutziger Turnschuhe

8.4.–

22.5.2022

Jahresausserprojekt 2022

8.4.–

31.12.2022

Zum nunmehr neunten Mal vergab das Kunsthaus Baselland sein grosses Aussenbanner für die Dauer eines Jahres an Kunstschaffende. 2022 wurde es durch das Künstlerduo Claudia & Julia Müller bespielt. Die Schwestern Claudia Müller (*1964 in Basel) und Julia Müller (*1965 in Basel), aufgewachsen im Baselbiet, leben in Basel und Berlin und arbeiten bereits seit 1991 zusammen. Die Künstlerinnen konnten neben der über 8 Meter hohen Plane im Aussenbereich auch, für den Zeitraum von einigen Wochen, den über 30 Meter langen Annex des Kunsthauses einbeziehen. Das Jahresausserprojekt 2022 war bis Ende Januar 2023 zu sehen.

Von der Zeichnung her kommend respektive von ihr ausgehend erweitern Claudia & Julia Müller das Medium seit Jahrzehnten innerhalb ihrer künstlerischen Praxis nicht allein in den Raum, sondern auf verschiedenen Ebenen. So fokussiert das Künstlerinnenduo bei dem zusätzlichen Projekt für den Annex des Kunsthause auf sich überlagernde Raumkörper, die konsequenterweise – für einen kurzen Zeitraum – sowohl Aussenraum als auch den Innenraum einnehmen werden. In ihrem Gesamtprojekt für das Kunsthaus Baselland öffnete sich so in Schichten – mit Überlagerungen und Verschiebungen – eine raumgreifende Zeichnung über Objekte, Collagen und weitere Bildebenen. Diese verwies zugleich auf die Möglichkeiten von Zeichnung, sich auf verschiedenen Trägern und über unterschiedliche Gattungen zu entwickeln.

Kuratorin: Ines Goldbach

Claudia & Julia Müller,
Eine kurze Geschichte
schmutziger Turnschuhe, 2022

Basellandschaftliche Zeitung, 8.4.2022

Von Bettina Hägeli

Zwei Menschen ringen, kämpfen, balgen miteinander. Die Wand dahinter schimmert durch, ihre Struktur wird ins Bild integriert: Runde karierte Fenster werden zu Bällen, um welche die beiden buhlen. Die aus dem Baselbiet stammenden Künstlerinnen Claudia und Julia Müller arbeiten jeweils von Basel und von Berlin aus. Seit 30 Jahren verstehen sich die Schwestern als Künstlerduo. Sie sind in stetem Austausch und bestrebt, in ihrem Schaffen digitale Daten zurück ins Analoge, ins unmittelbare Erleben zu führen.

Radio X, 19.4.2022

Von Mirco Kaempf

Die Stickers sind an einer langen Wand im Annex des Kunsthause Baselland zu sehen. Wer wieder ein paar Schritte zurück geht, sieht abstrakte Formen von zwei Figuren. Zwei Körper, ineinander verschlungen. Ob liebend oder kämpfend, bleibt ungewiss. Es ist eben jene Ambivalenz, die es interessant macht, die es auszuhalten gilt. Diese Mehrdeutigkeit wird durch verschiedene, grosse, bemalte Papier-Lampen nochmals bekräftigt. Die Malereien dort erinnern an abstrakte Landscapes: malerische Fetzen von Welt. Es untermalt vielleicht gerade diese Verschiebung der Wahrnehmungswelten. Zwischen der Makro- und der Mikroebene. Zwischen den hiesigen Turnschuh-Schlendereien und dem weltlichen Kontext.

Basler Zeitung, 10.5.2022

Von Valeska Marina Stach

Wir sehen Momente des zwischenmenschlichen Miteinanders, Alltägliches, Intimes. Und wir sehen zwei Menschen miteinander balgen; sie ringen, kämpfen – oder lieben sie einander? Wir wissen es nicht genau. Wir sehen nur die Ineinander-Verknötung beider Körper, die sich bloss durch die schwarz-weissen und grauen Schattierungen voneinander unterscheiden lassen. Schwere und Leichtigkeit wechseln sich konstant miteinander ab.

Pressebeiträge in:

bz Basel, 8.4.2022

Radio X, 19.4.2022

Basler Zeitung, 10.5.2022

Anne-Lise Coste Poem Police

8.4.–
17.7.2022

Anne-Lise Coste (*1973 in Marignane bei Marseille, lebt und arbeitet u.a. in Sète) beschäftigt sich seit Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn mit dem Medium der Malerei. Zentral ist dies etwas bei ihren Sprühbildern, die als eine politische, gesellschaftlich relevant Einheit zu verstehen ist. Durch die Verwendung von Text/Sprache, Farben und Linien auf klassischen Leinwänden oder auf gebrauchten, ausrangierten, übrig gebliebenen Materialien (Plastiktüten, Verpackungen, Holzteile, Plexiglas, Reifen oder Textilien) ist die Malerei für die Künstlerin ein Medium, um diesen Gegenständen eine aktive Kraft und eine neue Lesart zu verleihen. In ihrer ersten umfassenden Ausstellung in der Region Basel und seit Langem in der Schweiz konzentrierte sich Coste für das Kunsthaus Baselland auf zentrale Fragen ihres Schaffens und warf einen genauen Blick auf unsere Gesellschaft heute mit all ihren Brüchen und ihrer Doppelmoral. Dafür entstanden ausschliesslich neue Arbeiten, die die für sie markante Handschrift der Spray-Paintings erweiterte. Zugleich erkundete sie die Möglichkeiten, aus jeglichen Zwängen herauszutreten und dadurch eine neue Freiheit zu erlangen.

Kuratorin: Ines Goldbach

Radio X, 17.4.2022

Von Mirco Kaempf
Die Künstlerin, ursprünglich aus Marseille kommend, versteht ihre Kunstwerke auch als Statements. Ihr Hang zur grossen Geste äusserte sich schon früh. An der Kunstschule in Zürich verzichtete sie 1999 auf ihr Diplom. Anstatt zur Prüfung zu gehen, hinterlässt sie ein Bild mit einem Affen und der Aufschrift *no home – no diplome*. Diese Ironie, dieses übergeordnete Denken und diese verwegene, konfrontative Haltung sind auch in *Poem Police* zu sehen.

Artline, 05/2022

Von Dietrich Roeschmann
Noch stehen im Untergeschoss des Kunsthaus Baselland die Farbsprühdosen auf dem Teppichboden verteilt. Rot, Orange, Grün, Violett und Schwarz, Neonpink und Neongelb. Wie Teenager in Cliques auf dem Schulhof beim Rauchen. Die Farben sind wasserlöslich, also gut für die

Umwelt und die Gesundheit von Anne-Lise Coste, die hier für zwei Wochen ihr temporäres Studio aufgeschlagen hat, um an einer neuen Werkserie für ihre aktuelle Soloschau zu arbeiten.

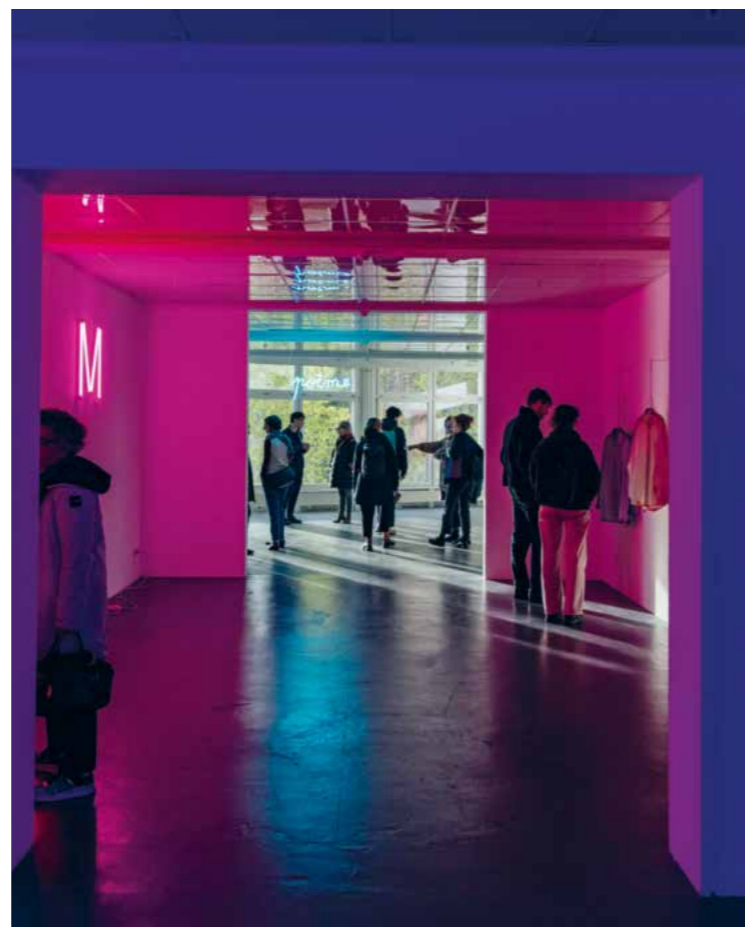
Kunstbulletin, 05/2022

Von Meret Arnold
Anne-Lise Coste hat durch ihre Art, wie sie Kunst macht, eine hohe Glaubwürdigkeit. So geht sie auch für ihre Ausstellung in Muttenz mit ihrer Freiheit bis ans Äusserste. Die Neonschrift ist das Einzige, das zu dem Zeitpunkt, als ich diesen Text schreibe, feststeht. «Ich mache Ausstellungen so, wie ich Kunst mache. Ich behalte mir die Offenheit und Freiheit bis zum Schluss.» Anne-Lise Coste reist mit leichtem Gepäck, reagiert vor Ort auf die Räume, gemeinsam mit den Menschen, die da sind.

Basler Zeitung, 10.5.2022

Von Valeska Marina Stach
Coste ruft in ihrer künstlerischen Arbeit dazu auf, dass wir uns verantwortlich zeigen. Und gleichzeitig, dass wir uns befreien, dass wir unsere Ketten – von ihr auf einer Leinwandserie übersprüht und als Leerstelle abgebildet – sprengen. Die Verzweiflung einer ganzen Generation schwingt darin mit, unter anderem gespeist aus der Pandemie. Es geht darum, Ängste zu überwinden und sich endlich wieder offen begegnen zu können.

Pressebeiträge in:
bz Basel, 8.4.2022
Radio X, 17.4.2022
Artline, 05/2022
Kunstbulletin, 05/2022
Basler Zeitung, 10.5.2022
Nero, 24.5.2022



Anne-Lise Coste,
POLICE, 2022; AM, 2022



Anne-Lise Coste,
Lithography, 2021



Gabrielle Goliath,
Berenice 10–28, 2010.

Gabrielle Goliath This song is for ... 13.5.– 17.7.2022

Gabrielle Goliath ist eine südafrikanische Künstlerin, die seit einigen Jahren im Multimedialen und zugleich Installativen arbeitet. Sie ist für ihre konzeptionell ausgefeilten und sensiblen Überlegungen zu komplexen sozialen Belangen bekannt, insbesondere in Bezug auf Fragen der Rasse, des Geschlechts und der sexuellen Gewalt. Im Jahr 2019 schuf Goliath eine bahnbrechende Installation mit dem Titel *This Song is for ...*, in der sie Überlebende von Vergewaltigungen aufforderte, ein Lied von tiefer und persönlicher Bedeutung vorzutragen, sei es im Zusammenhang mit ihrer Traumaerfahrung oder mit ihrem Weg der Heilung. Dieses bewegende Werk, das zum ersten Mal in der Schweiz im Kunsthaus Baselland gezeigt wurde, ist ein kraftvoller Akt des Gedenkens, der in seinem Kern hochemotional ist. Die Idee des Widmungsliedes formt es durch die Aussagen von elf Personen zu einer Reflexion über die globale Schwere der sexuellen Gewalt gegen Frauen und diejenigen, die nicht den Geschlechternormen entsprechen. Darüber hinaus wurde im Kunsthaus Baselland als Premiere die Fotoserie *Berenice* gezeigt. Diese Serie von Gedenkporträts erinnert an die abwesende Berenice, eine Kindheitsfreundin von Goliath, die durch häusliche Gewalt ums Leben kam. Jede der in der Serie fotografierten Frauen steht für ein ungelebtes Jahr, vom Todesjahr von Berenice bis zur Fertigstellung der Serie im Jahr 2010. Seitdem hat Goliath beschlossen, diese Serie alle zehn Jahre wiederaufzugreifen. Die neuen Porträts, die im Jahr 2022 für die Ausstellung im Kunsthaus fertiggestellt wurden, sollten einige der formalen Qualitäten der ersten Serie beibehalten, aber auch offen für Unterschiede sein. Berenice ist ein Eckpfeiler der Praxis der Künstlerin und markiert eine gewisse ethische Wende hin zu einer gemeinschaftsorientierten Politik der Fürsorge. Goliaths Arbeit dient als wichtiges pädagogisches Instrument, um das Publikum zu persönlichen, beziehungsorientierten Begegnungen anzuregen. In einer Vielschichtigkeit thematisiert es das, was zweifellos eine andauernde globale Krise der normativen Gewalt ist.

Kuratorin: Ines Goldbach

Radio X, 28.5.2022

Von Daniele Bürgin

Es sind sensible Fragen, mit denen sich Gabrielle Goliath auseinandersetzt. Ihre Arbeiten im Kunsthaus Baselland erzählen von Frauen, die sexuelle Gewalt erlebt haben. Aus Respekt vor den Gefühlen der Opfer, aber auch denjenigen der Betrachtenden, verzichtet Goliath auf explizite Gewaltdarstellungen. Wie jemand auf die Bilder reagiert, ist individuell. Doch was sicher ist, ist dass sie einen nicht unberührt lassen. Die Ausstellung von Gabrielle Goliath, die mehrfach für ihre Kunst ausgezeichnet wurde, geht um Fürsorge, Empathie und das Gefühl, dass das Schicksal aller Menschen zusammenhängt – trotz unterschiedlicher Herkunft und Erfahrungen.

Basler Zeitung, 5.7.2022

Von Christoph Heim

Es sind «Porträts in Abwesenheit» geworden, wie die Künstlerin sich ausdrückt. Frauen, die mit traurigen Augen frontal in die Kamera blicken. Goliath erklärt, sie wolle mit ihrer Kunst rassistisch-sexuelle Gewaltparadigmen überwinden, die unsere soziale Welt beherrschten. Die Aufgabe der Trauerarbeit bestehe darin, «sich eine andere Welt vorzustellen und zu versuchen, sie zu verwirklichen. Das bedeutet, diejenigen mit uns zu tragen, die sich an eine Ordnung der Gewalt verloren haben oder noch immer überleben.»

NZZ, 2.6.2022

Von Claude Menzi

Diese Ausstellung geht unter die Haut. Sie behandelt ein Thema, das gerade in manchen Netflix-Serien wie etwa «Anatomy of a Scandal» sowie in den Medien durch Personen wie Amber Heard und Johnny Depp präsent ist: sexuelle Gewalt. Die südafrikanische Künstlerin Gabrielle Goliath arbeitete für die Ausstellung mit Überlebenden sexueller Übergriffe zusammen. Das Ergebnis sind Aufnahmen zutiefst persönlicher, von Opfern gesungene Lieder, in denen sie von ihren Traumata oder dem Weg zur Besserung erzählen. Ein wichtiges sowie aktuelles Thema, mit dem sich eine Auseinandersetzung lohnt.

Pressebeiträge in:

bz Basel, 14.5.2022

Tagesanzeiger, 18.5.2022

Radio X, 28.5.2022

NZZ, 2.6.2022

ArtThrob, 4.7.2022

Basler Zeitung, 5.7.2022



Gabrielle Goliath,
Berenice 29-39, 2022

Latifa Echakhch & Zineb Sedira For a Brief Moment [...] Several Times

3.6.–
17.7.2022

In einer Zeit, in welcher Grenzen hart umkämpft sind und verteidigt werden müssen und zugleich die Zugehörigkeit zu nur einer Nation nicht mehr die Regel ist, konnte das Gemeinschaftsprojekt von Latifa Echakhch und Zineb Sedira aktueller nicht sein. Seit Langem verbindet die zwei Künstlerinnen eine enge Freundschaft und damit einhergehend auch ein grosses Interesse für die künstlerische Arbeit des anderen. Im Jahr 2022 waren beide zur Biennale in Venedig eingeladen, um den jeweiligen Länderpavillon zu vertreten: Latifa Echakhch im Schweizer Pavillon, Zineb Sedira im Französischen Pavillon.

Wenngleich die Ausstellung im Kunsthhaus Baselland das erste Projekt der Künstlerinnen dieser Art darstellte, ist es mehr als konsequent innerhalb ihres Schaffens: eine Einladung an die jeweilige andere, mit dem eigenen Werk einen Dialog, ein künstlerisches Gespräch einzugehen, dessen Eigenständigkeit zu wahren und zugleich zu einer unverwechselbaren Narration zu verknüpfen. Ebenso war es eine offene, zärtliche Einladung an die Besucher*innen, sich auf einen dichten Parcours aus persönlichen und kollektiven Erinnerungen einzulassen, sich niederzulassen, zu staunen und sich gemeinsam zu erinnern – an die An- und auch Abwesenheit von Menschen, an Filmsequenzen, Lieder, Texte, Gerüche, Bilder.

Die Ausstellung glich zwei sich überlagernden Erinnerungen vergangener Momente der beiden Künstlerinnen, die ein kollektives Erinnern möglich werden lassen. Beinahe entstand der Eindruck, als bewege man sich selbst durch ein Filmset – eine Reise durch Räume und Zeiten, in einem Moment angehalten und zum Durchschreiten geöffnet. So eröffneten Latifa Echakhch und Zineb Sedira einen vielschichtigen Erfahrungsraum, der es vermag, unsere Wahrnehmung für grundlegende Themen der Identität und Zugehörigkeit wie auch der individuellen und kollektiven Erinnerung zu sensibilisieren.

Kuratorin: Ines Goldbach



Basler Zeitung, 4.6.2022

Von Simon Baur

Um Erinnerung und ihre Aktivierung geht es auch in der Arbeit von Latifa Echakhch, die aus fünf am Boden ausgelegten Teppichen besteht. Auf diesen einzelnen Spielflächen finden sich Objekte wie LPs, Schuhe, Hemden, Gläser, Zigarettenschachteln und Sportutensilien, die allesamt mit flüssiger Tinte eingeschwärzt wurden. Kreisrunde, helle Auslassungen funktionieren wie ein Spot, der die Szenerie absucht, an einer bestimmten Stelle kurz innehält und eine Momentaufnahme festhält, bevor er weiterwandert. Es ist eine intime, persönliche Kartografie, die Latifa Echakhch hier ausbreitet.

bz Basel, 9.6.2022

Von Christoph Dieffenbacher

Die Künstlerinnen erzählen, so sagt es Kunsthhaus-Direktorin Ines Goldbach, von der «Chance, im Dialog miteinander zu stehen und daraus eine gemeinsame Sprache zu entwickeln». Echakhch ordnet auf spotartig beleuchteten Teppichflächen Objekte wie Schallplatten, Kabel, Kleidungsstücke, Schuhe, Weingläser und Zigarettenspäckchen zu persönlichen, poetischen Stillleben an. Von manchen Objekten bleiben nur noch Fragmente. Menschen gibt es keine. Die Gegenstände erinnern an Sinnlichkeit und Genuss, offenbar an eine Liebesgeschichte, an gemeinsame, noch zerbrechliche Erinnerungen und Fantasien. Sediras Arbeiten drücken dagegen politischen Kampf und revolutionäres Engagement aus: Nach umfangreichen Recherchen zeigt sie Dokumente aus dem Algerien der 1960er-Jahre. Nach Krieg und Unabhängigkeit von Frankreich wollte das Land Signale zur Befreiung in Afrika und Südamerika aussenden. Die Installationen und Assemblagen der Künstlerin zeigen – vor einem warmen Dunkelgelb – Plakate, Bücher, Broschüren, Fotos und Schallplatten, oft zusammen mit kleinen Figürchen und anderen Objekten.

Südostschweiz, 2.6.2022

Von Dominique Spirgi

Das Kunsthhaus Baselland in Muttenz bringt mit Latifa Echakhch und Zineb Sedira zwei Künstlerinnen zusammen, die als Migrantinnen mit nordafrikanischen Wurzeln an der aktuellen Biennale in Venedig die Länderpavillons der Schweiz und Frankreichs bespielen.

Artnews, 14.6.2022

Von Tessa Solomon

In «For a Brief Moment [...] Several Times,» a collaborative exhibition on view at the Kunsthhaus Baselland, the two artists play cartographer, charting their respective paths through personal and collective dramas. It's a tactile experience for the viewer: A plush wool carpet is spread on the gallery floor. A spatial installation in the form of a living room invites the viewer to take a seat.

Pressebeiträge in:

Basler Zeitung, 4.6.2022

Südostschweiz, 2.6.2022

bz Basel, 9.6.2022

Badische Zeitung, 13.6.2022

Artnews, 14.6.2022

Kunstforum, 14.6.2022





Zineb Sedira, *For a Brief Moment the World Was on Fire... and We Have Come Back*, 2019.
Latifa Echakhch, *Several times, afileb*, 2019; *Several times, love don't be shy*, 2019

**Peace or Never
«Next Generation»
Diplomausstellung
Bachelor und Master
Institut Kunst Gender Natur
HGK FHNW**

21.8.–
28.8.2022

Sebastian Crispin Altermatt, Marisabel Arias, Colin Benjamin Barth, Cécile Baumgartner Vizkelety, Raffaella Boss, carolina brunelli, Wren Cellier, Dimitra Charamandas, Charles Benjamin Desotto, Yana Dyl, Valentin Egli, Hana El-Sagini, Hannah Maria Furgal, Sebastian Gisi, Janosch von Graffenried, Silas Heizmann, Charlotte Horn, Golnaz Hosseini, Vianne Houlmann, Jonas Huld, Maria Ionescu, Ana Jikia, Diego Kohli, Minh Noah Krattiger, Benjamin Lenz, Josefina Leon Ausejo, Claire Megumi Masset, Anna Meisser, Milena Mihajlović, Manuela Libertad Morales Délano, Anita Mucolli, Sinai Mutzner, Joan Pallé, Kiki Pavlović / Demonbaby2222, Paula Santomé, Benoît Schmidt, Moa Sjöstedt, Fabio Sonogo, Lukas Roman Stäuble, Ruben Stauffer, Fabienne Stucki, Jessica Voelke, Kateryna Vysoka, Victoria Wicki, Jack Young, Severin Zbinden

Mit der Diplomausstellung Peace or Never der Bachelor- und Master-Studierenden war das Institut Kunst Gender Natur der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel bereits zum siebten Mal im Kunsthaus Baselland zu Gast. Über die Präsentation von neuen Arbeiten von über 40 aufstrebenden Künstler*innen in einer bedeutenden Kunstinstitution hinaus, spiegelt sich die Besonderheit der Diplomausstellung in der Ausbildung von Künstler*innen – der Übergang vom betreuten Umfeld der Kunsthochschule zu den Herausforderungen der Arbeit als professionelle Künstler*innen – in der Einladung von jährlich wechselnden renommierten Gastkurator*innen wider, welche die Ausstellung gemeinsam mit Chus Martínez, Leiterin Institut Kunst Gender Natur, kuratieren. 2022 ist die in São Paulo und Brüssel lebende Kuratorin und Autorin Fernanda Brenner unsere Gastkuratorin.

Kuratorinnen: Fernanda Brenner und Chus Martínez
Kuratorische Assistenz: Tabea Rothfuchs

Telebasel, 21.8.2022

Unter dem zeitgemässen Motto «Peace or Never» zeigen die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre Sicht auf die moderne Welt. Und diese ist so bunt und unterschiedlich wie die Herkunft der Menschen dahinter. Vieles, das man aktuell im Kunsthaus Baselland sehen kann, braucht deshalb einen zweiten, vielleicht sogar dritten Blick, bis man erahnen kann, was einem der Kunstschaaffende erzählen will. Und Vieles nimmt ganz direkt Bezug zu dem, was aktuell in der Welt passiert.

Radio X, 22.8.2022

Von Danielle Bürgin

Es sei eine Liebeserklärung an die Besuchenden, sagt Chus Martínez, die das Institut Kunst, Gender und Natur seit acht Jahren in Basel leitet. Die Ausstellung habe einen gemeinsamen Nenner, nämlich dass die Werke allesamt etwas Poetisches, Philosophisches hätten. Dass sie dazu auffordern, etwas für das Wohlempfinden in unserer Gesellschaft zu tun, so Martínez.

bz Basel, 25.8.2022

Von Mélanie Honegger

Das Kunstwerk könnte auch an einer Art Unlimited ausgestellt werden. Zwei riesige, flauschige Schlappen stehen im Kunsthaus Baselland, als hätte sie jemand unabsichtlich liegen lassen. Gleich dahinter prangt eine riesige Motte aus Holz an der Wand. Hana El-Saginis Werk ist eine Ode an eine Gewohnheit, der sie in ihrem Herkunftsland Ägypten jeden Abend nachging: Die Badelatsche wurde zur Fliegenklatsche, die nervtötende Viecher erledigt.

Basler Zeitung, 30.8.2022

Von Valeska Marina Stach

Alle ausgestellten Arbeiten verbindet eine Form von existenzieller Tiefe, die auf besondere Weise spürbar wird. Was bedeutet es, zu leben, was, zu sterben – oder vielmehr, wann sind wir wirklich lebendig, und was macht uns sterblich? Mängel, die in der Corona-Zeit sichtbar wurden, werden thematisiert.

Pressebeiträge in:
Telebasel, 21.8.2022
Radio X, 22.8.2022
bz Basel, 25.8.2022
Basler Zeitung, 30.8.2022



Performance von
Claire Megumi Masset



Performance von
Lukas Roman Stäuble

Kunsttage Basel

1.–4.9.2022
72 Stunden Kunst an 55 Orten

Auch 2022 war das Kunsthaus im Rahmen der Kunsttage Basel präsent und konnte sich zudem am Sonderprojekt «Sharing Movements» aktiv beteiligen. Während der Kunsttage zeigte das Kunsthaus Baselland daher einerseits mit Shortcuts ein spezielles und vielfältiges Film- & Videoprogramm mit internationalen Künstler*innen sowie ein Abendprogramm mit Werner von Mutzenbecher in der TransBona-Halle auf dem Dreispitz.

Unter dem Titel «Sharing Movements. Projekte im öffentlichen Raum» wurden darüber hinaus 12 ausgewählte Performances, Live-Art-Events, ein Fermentationskiosk, zahlreiche Gespräche und räumliche Interventionen zusammen mit weiteren Institutionen, mehrheitlich im öffentlichen Raum, realisiert. Die frei zugänglichen Positionen von lokalen, nationalen und internationalen Künstler*innen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe schufen überraschende und auch äusserst berührende Momente des Austauschs und des Innehaltens und gingen durch Walks, Walkshops, Gespräche usw. in besonderer Masse der Verbundenheit von Natur und Kultur auf den Grund. Die Positionen und Kooperationen wurden gemeinsam von Ines Goldbach, Dominique Grisard (u.a. Leiterin Swiss Center for Social Research), Daniel Kurjakovic (Kurator Programme Kunstmuseum Basel) und Nora Lohner (Leiterin Geschäftsstelle Kunsttage Basel) ausgewählt.

Im Programm aufgeführt wurde unter anderem, nach einigen Jahren ein weiteres Mal, die Performance «Huddle» von der Tanz-, Performance- und Videokünstlerinnen Simone Forti.

2019 war diese Performance erstmals im Rahmen der Einzelausstellung von Simone Forti im Kunsthaus Baselland und damit erstmals in der Schweiz realisiert worden. Aus diesem Grund stellte es auch für Simone Forti eine grosse Freude und Chance dar, mit eben jenen Performer*innen diese zentrale Arbeit erneut zu realisieren, namentlich mit: Sophie Jung, Emi Miyoshi, Peter Burleigh, Timo Paris, Paula Alonso Gómez, Steven Schoch und Dawn Nilo. Zusammen mit den Performer*innen fand die Werkrealisierung an drei unterschiedlichen Orten in Basel statt – auf dem Claraplatz, in der Bahnhofshalle des SBB sowie auf dem Dreispitz – und war ein starkes Sinnbild für eine aufeinander eingehende Gemeinschaft.

Für die kollektive Performance «Houseplants on Tour» (2014 – heute) von Sergio Rojas Chaves wurde die Öffentlichkeit eingeladen, eine Pflanze aus ihrem Zuhause oder eine vom Künstler zur Verfügung gestellte Pflanze auf einen einstündigen Spaziergang durch die Stadt mitzunehmen. Während der gesamten Performance diskutierten und reflektierten die Teilnehmenden über ihre Beziehung zu der Pflanze, die sie trugen, und den anderen Pflanzen, die sie im öffentlichen Raum sahen.

Ein weiterer Programmpunkt waren u.a. die geführten Spaziergänge von der Peripherie zur Innenstadt in Begleitung von Brigham Baker. Durch das Sammeln und die gemeinsamen Gespräche wurden partizipative Einsichten in die urbane Landschaft und deren verwobene und flüchtige Strukturen ermöglicht. Anschliessend wurde das Gesammelte zusammen weiterverarbeitet und zu einem kollektiven Objekt gebunden.



Simone Forti, Huddle, 1961, Performance, 10 min., The Museum of Modern Art, New York. Committee on Media and Performance Art Funds. © 2019 The Museum of Modern Art, New York

bz Basel, 24.8.2022

Von Hannes Nüsseler

«Houseplants on Tour» von Sergio Rojas Chaves gehört zu den zwölf ausgewählten Projekten, Performances und Interventionen, die vom 1. bis 4. September unter dem Titel «Sharing Movements» Bewegung in die Kunststadt Basel bringen werden. Dazu gesellen sich 55 Museen, Galerien und Off-Spaces der Region, die zum Auftakt der Kunsttage neben teils neue Ausstellungen die beachtliche Zahl von 160 zusätzlichen Programmpunkten stemmen.

Basler Zeitung, 30.8.2022

Von Julia Konstantinidis

Der Ansatz des Kollektivs [ffff fermentation mit Mariana Murcia, Laurie Mlodzik, Leah Nehmert], seine künstlerische Tätigkeit mit anderen zu teilen und sich dadurch weiterzuentwickeln, passt in das Konzept der Basler Kunsttage.

bajour, 30.8.2022

Mit der entfalteten Karte der Kunsttage 2022 könnte man wieder einmal Herzrasen bekommen – so viele Möglichkeiten, Orte, Zeiten und vor allem: Künstler*innen, die es zu entdecken gilt.

Nau, 24.8.2022

Das Kunsthaus Baselland lässt in Kooperation mit dem MoMa, New York die Performance «Huddle» von Simone Forti von 1961 aufleben.

Pressebeiträge in (Auswahl):

bz Basel, 24.8.2022

Basler Zeitung, 30.8.2022

bajour, 30.8.2022

Badische Zeitung, 1.9.2022

Nau, 24.8.2022

Radio X, 8.9.2022



Maude Léonard-Contant

Digs

9.9.–

13.11.2022

Der Titel der Ausstellung *Digs* benannte es bereits: etwas ausgraben, im übertragenen Sinne etwas hervorholen, das bislang eher im Verdeckten, also unter der Oberfläche und dem Eindeutigen, liegt. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die seit ein paar Jahren in Basel lebende, aus dem französischsprachigen Kanada stammende Künstlerin mit Räumen, die Sprache ermöglichen, verändern oder auch verschliessen. Zugleich reflektiert sie über die Darstellbarkeit von Sprache, ihrem Benennen-Können und Auslassen-Müssen, jedoch auch über ihre veränderte Bedeutung im Moment der Übersetzung in eine andere Sprache und damit auch in eine andere Kultur. Maude Léonard-Contants Werkauslage ist in diesem Sinne kein abgeschlossenes Statement, sondern ein Ort des Zuhörens, der Einladung und der Veränderung; ein Ort, der die Materialien zu einem Teil der Sprache werden lässt – eine Abfolge von Räumen und Zeiten, begleitet von der Künstlerin, die mit jedem Besuch der Ausstellung einen anderen Zustand angenommen haben wird – und das Gegenüber dabei aktiv mit einschliesst.

Kuratorin: Ines Goldbach

Kunstbulletin, 11/2022

Von Meret Arnold

Ein Boden aus Sand, eine Tischplatte aus Schiefer, Buchstaben aus Holz, Gefässe aus Ton und Pflanzen. Maude Léonard-Contant entwirft in der Ausstellung «Digs» im Kunsthaus Baselland einen gleichsam mineralischen wie organischen Raum, in dem Sprache lagert, sich formt und wieder verhallt.

Artline, 09/2022

Von Dietrich Roeschmann

Was sie interessiert, ist, was in den Zwischenräumen des Ausdrücklichen passiert, im Unsagbaren, nicht Dokumentierbaren, in der Beziehung zwischen dem Material der Sprache und dem Material der Welt – und auch in der Beziehung zwischen den Sprachen selbst und den unterschiedlichen Räumen körperlicher Erfahrung, die sie öffnen, den Geräuschen, Gerüchen oder Zuständen der Geborgenheit.

Basler Zeitung, 5.11.2022

Von Valeska Marina Stach

Ein Schwamm aus natürlicher Substanz ist ebenfalls in einer Ablage in den Schieferschreibtisch integriert. Fast so, als ob aus Buchstaben Wörter und Sätze werden, poetische Arrangements, so werden aus Sand Tongefässe und aus Salzen plastische Gebilde, aus Pigmenten Farbtöne, welche Maude Léonard-Contant skulptural verarbeitet. In einem weiteren Raum zeigt sie eine den kompletten Boden ausfüllende Arbeit aus Sand, in welchen Buchstaben mithilfe von selbst gefertigten Holzschablonen geprägt werden. Der Garten aus Textfragmenten wächst und verändert sich stetig, die Künstlerin kommt immer wieder an den Ausstellungsort und «gräbt», wie der Titel es bereits verrät, im übertragenen Sinne weiter.

Radio X, 21.9.2022

Von Paul von Rosen

Ines Goldbach, Leiterin vom Kunsthaus Baselland und Kuratorin der Ausstellung «Digs», vergleicht die Arbeit der Künstlerin mit archäologischen Ausgrabungen oder Gartenpflege. Was da ausgebuddelt wird oder wächst, ist Sprache. Englisch, Französisch, Schweizer- und Hochdeutsch; für die geborene Kanadierin und Wahlbaslerin Maude Léonard-Contant ist Sprache ein unerschöpfliches Material.

Pressebeiträge in:

Artline, 09/2022

Radio X, 22.9.2022

KUBAPARIS, 09/2022

Kunstbulletin, 11/2022

Basler Zeitung, 5.11.2022



Maude Léonard-Contant,
Earth-moving, 2022

Werner von Mutzenbecher
9.9.–
13.11.2022

Seit den frühen 1970er-Jahren gehört Werner von Mutzenbecher zu den wichtigsten Protagonisten der Basler Kulturszene: als Künstler ebenso wie als langjähriger Lehrer an der Schule für Gestaltung Basel oder durch seine Interimsleitung der Kunsthalle Basel in den 1970er-Jahren. Seine Arbeiten finden sich in zahlreichen Schweizer Sammlungen, öffentlich wie privat. In den über 60 Jahren seines Schaffens hat Mutzenbecher ein Werk umgesetzt, das neben Malerei und Zeichnung auch Fotografie, Film (16 mm und Super 8), Video sowie Autorentexte umfasst. Die Ausstellung im Kunsthaus Baselland zeigt, wie der Künstler von Anfang an jene unterschiedlichen Techniken und Medien in einer Parallelführung angegangen ist. Innerhalb seines Œuvres hat er so von der Narration über die gestische Malerei hin zu einem formstrengen Vokabular gefunden, das nicht nur in seiner Malerei, sondern gleichermassen im Film und der Fotografie zu finden ist. Die Auslageordnung im Kunsthaus Baselland bot eine Auswahl an sämtlichen Medien und Zeiten ab den späten 1950er-Jahren bis heute. Ergänzt wurde die Ausstellung von einer ersten umfassenden Monografie zum Werk Werner von Mutzenbechers.

Kuratorin: Ines Goldbach

Swissinfo.ch, 7.9.2022

Von Dominique Spirgi

Die nebeneinander gesetzten oder einmal auch ineinander fliessenden geometrischen Muster sind flächiger als in den früheren Werken, die in den weiteren Räumen folgen. Aber wie diese entwickeln sie beim genaueren Betrachten zwischen den stets geraden Linien eine räumliche Dimension, und zuweilen schimmert da und dort auch etwas Figürliches durch.

Basler Zeitung, 13.9.2022

Von Simon Baur

Egal, was Werner von Mutzenbecher beginnt, er setzt seine Ideen und Pläne akribisch und konsequent um, wobei seinem Vorgehen auch ein spielerisches Moment innewohnt, das sein Schaffen in unbekannte Richtungen lenkt. Er ist der Rationalist unter den Basler Künstlern. Er skizziert, misst aus, legt Raster über Leinwände und führt seine Bildideen gewissenhaft aus. Doch nicht nur. Da ist eben auch das Verborgene, Spirituelle, nach dem man etwas suchen muss.

Riehener Zeitung, 30.9.2022

Von Nathalie Reichel

«Die Entdeckung anderer Medien hat mir Freiheiten gegeben und die Malerei etwas entlastet», erklärt der Künstler. Erfolgreich waren nebst der malerischen Tätigkeiten besonders auch seine Kurzfilme, die in der aktuellen Ausstellung im Kunsthaus Baselland ebenfalls zu sehen sind.

Pressebeiträge in:

ProgrammZeitung, 09/2022

Swissinfo.ch, 7.9.2022

Basler Zeitung, 13.9.2022

Radio X, 22.9.2022

Riehener Zeitung, 30.9.2022

Biel-Benkemer Dorf-Zytig, 28.10.2022

Kunstbulletin, 11/2022

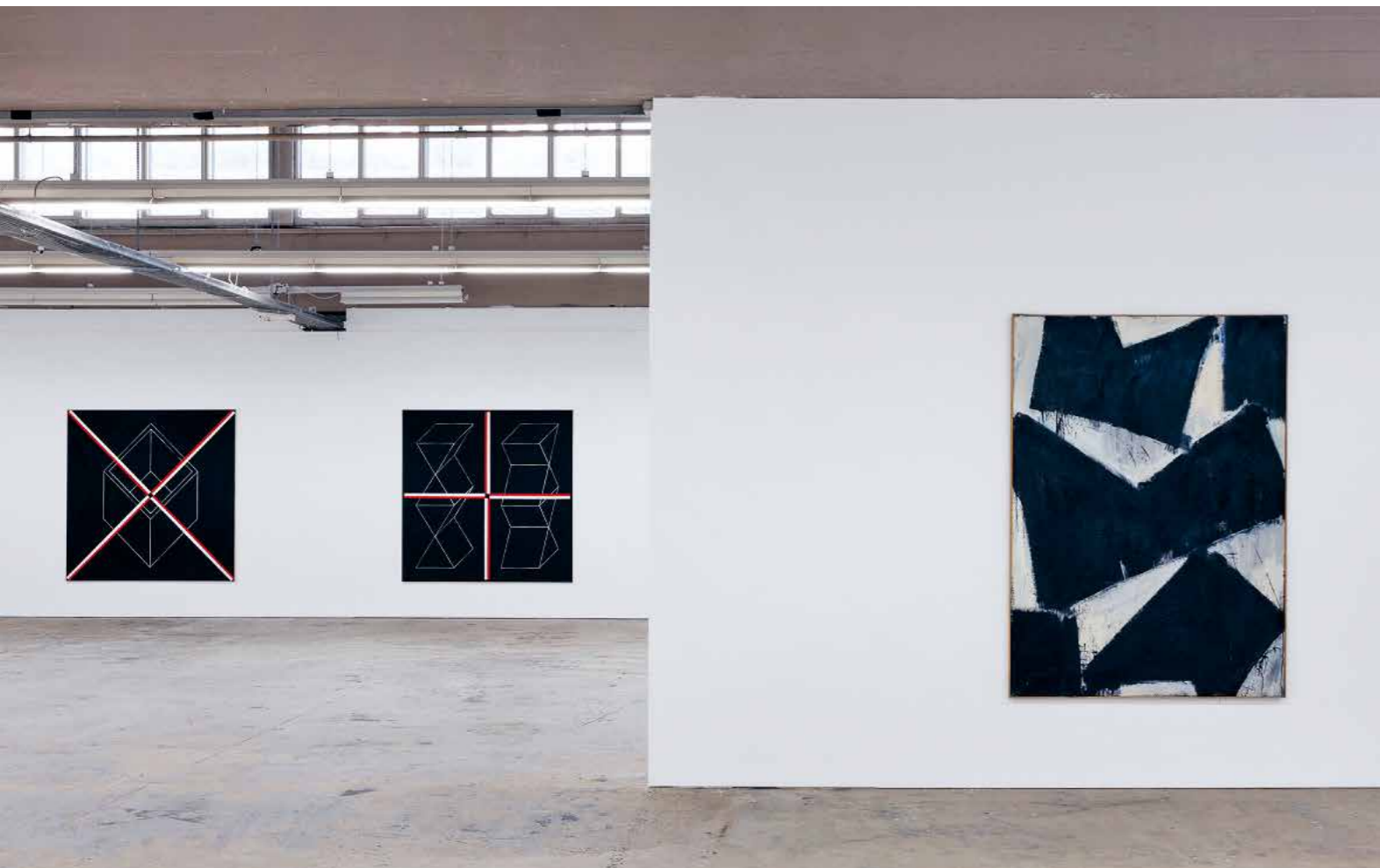




Werner von Mutzenbecher, Chicago, 1978/New York, 1978



Werner Von Mutzenbecher, Körper 1993; Magnete, 1981/2022



Werner von Mutzenbecher, Fadenkreuz diagonal vor Schachtel, 1989; Fadenkreuz, 1989; Silhouette, 1964



Werner von Mutzenbecher, Behälter, 1980er-Jahre; Figur, 1990

Kelly Tissot
Spurious Crops
 23.9.–
 13.11.2022

Seit 2016 arbeitet die seit ein paar Jahren in Basel lebende Kelly Tissot (*1995) an fotografischen Serien, die grundlegend mit einem romantischen Landschaftsbild respektive der Vorstellung, die wir davon haben, brechen. Die französische Künstlerin blickt auf Widersprüchlichkeiten zwischen Kulturellem und Natürlichem, Häuslichkeit und Wildnis sowie Abgeschiedenheit und Gemeinschaft. Begleitet von skulptural-raumgreifenden und zugleich raumdefinierenden Strukturen, die unseren gewohnten Blick auf die Fotografie irritieren, schwingt nicht selten etwas Beruhigendes im Werk der Künstlerin mit. Menschen sind in ihren Fotografien und Raumkörpern allein durch die Massstäblichkeit sowie durch Spuren der Zivilisation präsent – durch das, was diese alltäglich gebrauchen, zähmen oder zu kontrollieren versuchen. Kelly Tissot überträgt all jene Motive in ein sich stets erweiterndes Bilderarchiv, das eine symbolische Identität der Provinz offenbart. Mit neu realisierten Arbeiten für ihre erste umfassende institutionelle Einzelausstellung im Kunsthhaus Baselland nutzte die Künstlerin bislang unbekannte Narrative und befragte unsere eigene Beziehung zum Ländlichen. Begleitet wurde die Ausstellung von einer ersten monographischen Publikation der Künstlerin. Mit Beiträgen von Yann Chateigné Tytelman, Ines Goldbach, Tristan Lavoyer, Kelly Tissot, Ines Tondar. Gestaltet von Sylvan Lanz Studio, Basel, und gemeinschaftlich entstanden mit dem Kunstraum Forde in Genf.

Kuratorin: Ines Tondar



Book Launch «Kelly Tissot. SEVENTYFOUR»

kunst:art 87, 09–10/2022

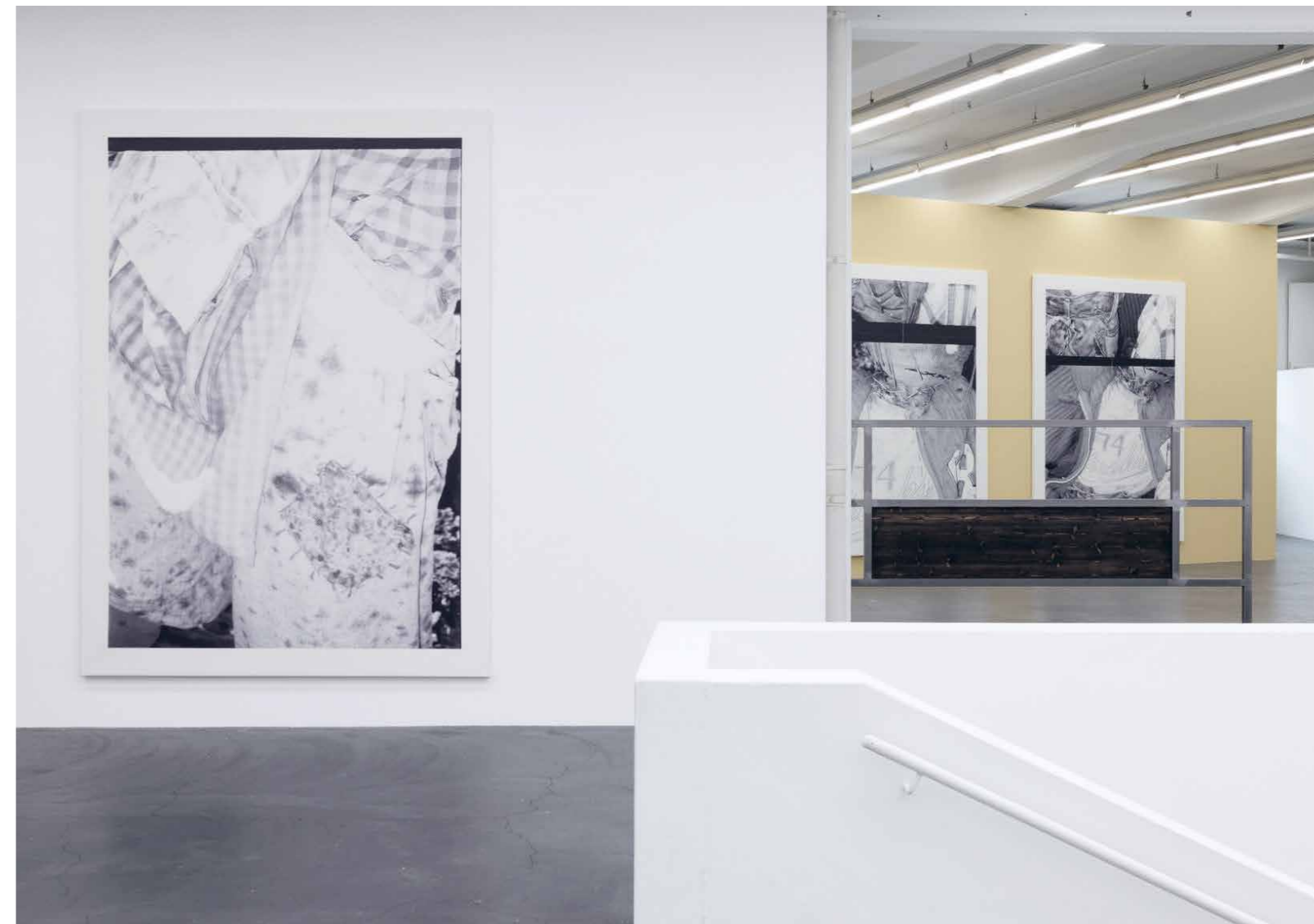
Von Milan Chlumsky
 Kelly Tissot gehört zu jenen jungen Fotografen und Fotografinnen, die nicht einfach das Gesehene auf die Kamera übertragen. Vielmehr geht es ihr darum, über die manchmal große Distanz zwischen Natur und Kultur nachzudenken, in diesem Fall über die Spuren dessen, was Häuslichkeit versus Wildnis bedeuten kann, oder was man unter Begriffen wie Abgeschiedenheit und Gemeinschaft verstehen kann.

Radio X, 4.10.2022

Von Mirco Kaempf
 Die Ausstellung mit dem Titel «Spurious Crops» von Kelly Tissot zeigt einen Mehrklang von klassischen, seelischen issues, die aber auch sehr im Jetzt verankert sind. Es sind poetische Abstraktionen in schwarz und weiss, die Unheimlichkeit der menschlichen Vogelscheuche, der Schutt der Assoziationen, alles fügt sich zusammen zu einem herausragenden, poetischen Denkkzettel.

Pressebeiträge in:
 kunst:art 87 (09-10/2022)
 bz Basel, 22.9.2022
 Radio X, 4.10.2022
 Basler Zeitung, 5.11.2022

Kelly Tissot, Dubious portrait and improper meeting/Grower 2022; Coating against nostalgia/Cobalt glints II, 2022; Dubious portrait and improper meeting/Schoolgirl I 2022; Dubious portrait and improper meeting/Schoolgirl II, 2022.





Regionale 23 Homes. Die Mehrzahl von Zuhause

27.11.2022–
8.1.2023

Ester Alemayehu Hatle
Christine Camenisch/
Johannes Vetsch
Lea Fröhlicher
Anja Ganster
Alyona Grekova
Aida Kidane
Lena Laguna Diel
Josefina Leon Ausejo
Daniela Müller
Cheyenne Oswald
Joan Pallé
Nadiia Rohozhyna
Nicolas Sarmiento
Jade Tang
Inka ter Haar



Er ist brüchiger geworden, der Begriff vom Zuhause. Längst ist das Zuhause nicht selbstverständlich der Ort, an dem man geboren ist und aufwächst, im Kreise von Freunden und Familie; in welchem die Sprache des Elternhauses auch auf den Strassen und in der Schule gesprochen wird. Ein Ort, der gleichbedeutend ist mit Zugehörigkeit, Sicherheit. Oft sind es das Studium, die Arbeit, aber auch leider und immer mehr Krisen, Angst und Gefahr, die viele Menschen dazu veranlassen oder eben auch zwingen, die eigenen vier Wände oder die Heimat zurückzulassen. Die eingeladenen Künstler*innen der Regionale 23 im Kunsthaus Baselland thematisierten auf unterschiedliche Weise eben jene Vorstellungen oder Konstrukte von Orten des Zusammenlebens, der Herkunft, des temporären Aufenthalts, der emotionalen Bindung, und zugleich jene, die sie aus unterschiedlichen Gründen hinter sich lassen mussten und nun auf sie zurückblicken. Darüber hinaus stellten sie auf vielfältige Weise aus dem Moment des Unterwegsseins, freiwillig und unfreiwillig, die entscheidende Frage, wie wir in Zukunft leben möchten, wie wir diese Zukunft gemeinsam gestalten wollen und können – und nicht zuletzt danach, was es dafür braucht, dass wir einen Wandel hervorrufen können, in Gesellschaft, Kultur, Politik, Natur – einen Wandel im Zusammenleben.

Kuratorinnen: Ines Goldbach und Ines Tondar

Pressebeiträge in:
bz Basel, 30.12.2022



Kunstreise für Mitglieder des Kunstverein Baselland zur documenta fifteen nach Kassel 8.-10.7.2022

Auswahl der Programmpunkte:
Ottoneum mit einer Videoinstallation von Hito Steyerl
Karlsruhe mit diversen Werkbetrachtungen u.a. mit der Arbeit von The Nest Collective
Unterschiedliche Orte im Stadtteil Bettenhausen u.a. Hallenbad Ost mit Taring Padi und der Kirche St. Kunigundis mit Atis Rezistans | Ghetto Biennale
Grimmwelt Kassel mit Arbeiten von Jumana Emil Abboud, Alice Yard, Agus Nur Amal PMTOH, Hamja Ahsan
Rainer-Dierichs-Platz mit einer Arbeit von Dan Perjovschi
WH22 u.a. mit dem Kollektiv The Question of Funding, Alice Yard und LE18
ruruHaus u. a. mit dem ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik
documenta-Halle mit Projekten von Baan Noorg Collaborative Arts and Culture, Wajukuu Art Project, Instituto de Artivismo Hannah Arendt und Britto Arts Trust
Sämtliche Arbeiten und Ausstellungen im Fridericianum und auf dem Friedrichsplatz

Die diesjährige Kunstreise führte die Mitglieder des Kunstverein Baselland unter Führung und Begleitung der Direktorin Ines Goldbach zur documenta fifteen nach Kassel, wo verschiedenste Orte und Ausstellungen besucht und vor allem erfahren werden konnten. Ein ganzes Wochenende wurde geschaut, entdeckt, diskutiert und eine gesellige Zeit zusammen verbracht.



Vermittlung

Eine breite Vermittlung anbieten zu können, für jung und alt, Familien, Kinder, Erwachsene, jeweils mit unterschiedlichsten Hintergründen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Kunsthaus und ist auch eine Herzensangelegenheit des gesamten Kunsthaus-Teams.

Das Kunsthaus Baselland bietet daher anhaltend ein fundiertes Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das konsequent weiter auf- und ausgebaut wird. Immer wieder kommen neue Formate hinzu bzw. werden auf die jeweiligen Ausstellungen hin entwickelt, wie etwa Audioführungen, spezielle Workshops etc. Die Vermittlung ist das verbindende Element zwischen dem vielschichtigen Publikum und den ausgestellten Werken. Durch Führungen und Workshops möchten wir unseren Besucher*innen die Themen der Ausstellungen näherbringen und den Zugang zu den Werken erleichtern.

Die Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche orientieren sich thematisch an den aktuellen Ausstellungen. Themen, Arbeitsweisen, Techniken und Material werden aufgegriffen und dienen als Ausgangspunkte der Workshops. Der praktische Teil, der bei allen Familienworkshops mitangeboten wird, ist dabei ein wichtiges Moment.

Für Lehrpersonen bietet das Kunsthaus zu jeder Ausstellung exklusive Einführungen an. Der Fokus liegt dabei auf Themen und Techniken, die im Unterricht aufgegriffen und weiter behandelt werden können. Dabei möchten wir nicht nur die Fächer Bildnerisches Gestalten, sondern auch Fächer wie (Früh-)Englisch; Natur, Mensch, Gesellschaft oder Medien und Informatik ansprechen.



Unter anderem konnten die Schüler*innen im Kunsthaus Baselland Traumfänger oder Spray-Paintings gestalten, ihre Eindrücke und Meinungen zu Kunstwerken formulieren und diese Statements als Grundlage für eigene Arbeiten nutzen. Sie bauten Skulpturen und Bühnenbilder, präzisierten Gesehenes über Zeichnungen und setzten sich vor allem mit den verschiedenen Wegen auseinander, wie Bilder und Werke – und damit die Welt an sich – zu lesen und verstehen sind. Des Weiteren findet an jedem letzten Sonntag im Monat der Familiensonntag statt. Familien können dann die Ausstellungen gratis besuchen und für Kinder ab 5 Jahren findet ein Workshop statt, der die Inhalte der Werke und Techniken der Künstler*innen thematisch aufgreift.

Auch für (Hoch-)Schulen, Fachhochschulen, Universitäten und Schulen sämtlicher Stufen wurden thematische Führungen sowie Gruppenführungen durchgeführt, u.a. speziell zu dringenden Themen wie sexuelle Gewalt und Grenzziehungen. Hierbei wird sowohl auf die Bedürfnisse und Wünsche der Lehrenden als auch der Lernenden eingegangen.

Mit dem Umzug des Kunsthaus Baselland auf das Dreispitz-Areal wird auch ein neues Kapitel in der Vermittlung beginnen. Mit vielen Ideen und Elan planen wir bereits neue Vermittlungsformate und blicken voller Vorfreude auf kommende Projekte am neuen Ort.

Meret Glausen
Leitung Vermittlung



Übersicht Veranstaltungen (Auswahl) 2022

Laura Mietrup Traverse

14.1.–27.3.2022

Fritz Hauser Sweet Spot

14.1.–27.3.2022

12.1.2022
Pressekonferenz
Laura Mietrup
Fritz Hauser

13.1.2022
Vernissage in Anwesenheit der Künstler*innen Laura Mietrup und Fritz Hauser

19.1.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

23.1.2022
Fritz Hauser,
Schlagzeug solo
und Vernissage
Buch/CD
Escalier sous la pluie,
Edition Lenka lente

25.1.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

27.1.2022
Besuch Studierende
der SfG Basel
mit Führung

27.1.2022
Video *Nebel* von
Patrick Steffen, Musik
live Fritz Hauser,
Perkussion

28.1.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

30.1.2022
Martina Brodbeck,
Cello & Fritz Hauser,
Schlagzeug

30.1.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

3.2.2022
Johannes Fischer, Perkussion & Fritz Hauser, Perkussion

9.2.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

17.2.2022
Künstlerinnengespräch
Mit Laura Mietrup und
Sonja Feldmeier,
Moderation:
Ines Goldbach

20.2.2022
Video *Thoughtspace* von
Miller & Maranta, Musik
live von Fritz Hauser,
Perkussion

22.2.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

24.2.2022
Video *Zwischen der Zeit*
von Judith Albert, Musik
live von Fritz Hauser,
Perkussion

27.2.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

27.2.2022
Peter Conradin Zumthor,
Schlagzeug &
Fritz Hauser, Schlagzeug

3.3.2022
Fritz Hauser, Schlagzeug
solo

8.3.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

10.3.2022
Kinderferienprogramm
Mit Meret Glauser

11.3.2022
Kinderferienprogramm
Mit Meret Glauser

23.3.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

24.3.2022
Video *Thirty-Three
Thumbnails* von
Balthasar Kübler,
Musik live
Fritz Hauser, Perkussion

25.3.2022
Besuch Studierende des
Musikwissenschaftlichen
Seminars der
Universität Basel
und Künstlergespräch
mit Fritz Hauser

27.3.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

27.3.2022
Camille Emaile,
Schlagzeug & Fritz
Hauser, Schlagzeug

**Anne-Lise Coste
Poem Police**
8.4.–17.7.2022

Claudia & Julia Müller
8.4.–22.5.2022

6.4.2022
Pressekonferenz
Anne-Lise Coste,
Claudia & Julia Müller

7.4.2022
Vernissage in
Anwesenheit der Künstlerinnen
Anne-Lise Coste und Claudia &
Julia Müller

11.4.2022 und
12.4.2022
Kinderferienprogramm
Mit Meret Glauser

21.4.2022
Besuch Studierende
der FHNW
Institut Architektur
Mit Führung

24.4.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

27.4.2022
Skizz! Die aktuellen
Ausstellungen zeichnerisch
neu entdecken
Mit Meret Glauser

29.4.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

3.5.2022
Kuratorinnenführung
Mit Ines Goldbach

4.5.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

4.5.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

10.5.2022
Architekturwoche Basel
Das neue Kunsthaus
Baselland
Vorstellung des neuen
Gebäudes auf der
Baustelle
Mit Ines Goldbach und
Andreas Bründler,
BuchnerBründler
Architekten

**Gabrielle Goliath
This song is for ...**
13.5.–17.7.2022

11.5.2022
Pressekonferenz
Gabrielle Goliath

12.5.2022
Vernissage in Anwesenheit
der Künstlerin
Gabrielle Goliath

17.5.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

18.5.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

22.5.2022
Kuratorinnenführung
Mit Ines Goldbach

29.5.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

1.6.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

**Latifa Echakhch &
Zineb Sedira
For a Brief Moment [...]
Several Times**
3.6.–17.7.2022

1.6.2022
Pressekonferenz
Latifa Echakhch & Zineb
Sedira

2.6.2022
Vernissage in Anwesenheit
der Künstlerinnen
Latifa Echakhch & Zineb
Sedira sowie zusammen
mit dem Kulturbeauftragten
der französischen Botschaft
in Bern, Renaud Lallement

10.6.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

16.6.2022
Artist Talk
Gabrielle Goliath im Gespräch
mit Ines Goldbach

26.6.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

26.6.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

29.6.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

5.7.2022 und
6.7.2022
Kinderferienprogramm
Mit Meret Glauser

12.7.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

**Peace or Never
Diplomausstellung
Bachelor und Master
Institut Kunst Gender
Natur HGK FHNW**
21.8.–28.8.2022

20.8.2022
Vernissage
Diplomausstellung

28.8.2022
Finissage mit ganztags
Performances
Peace or Never

1.9.–4.9.2022
Kunsthaus Baselland @
Kunsttage Basel
In der TransBona-Halle

1.9.–4.9.2022
Sharing Movements
Projekte im öffentlichen
Raum

3.9.2022
Das Londoner Filmprogramm
von Werner von
Mutzenbecher

**Werner von
Mutzenbecher**
9.9.–13.11.2022

**Maude Léonard-Contant
Digs**
9.9.–13.11.2022

8.9.2022
Vernissage in Anwesenheit
der Künstler*innen
Werner von Mutzenbecher
und Maude Léonard-Contant
zusammen mit dem
kanadischen Botschafter
Patrick Wittmann

13.9.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

14.9.2022
Öffentliche Führung
durch die
Ausstellungen
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

**Kelly Tissot
Spurious Crops**
23.9.–13.11.2022

22.9.2022
Vernissage in Anwesenheit
der Künstlerin
Kelly Tissot

23.9.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

25.9.2022
Artist Talk @Kunsthaus
Baselland
Rundgang durch die
Ausstellung mit Kelly
Tissot und Ines Tondar

25.9.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

28.9.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

6.10.2022
Artist Talk und Book
Launch
Werner von Mutzenbecher
im Gespräch
mit Ines Goldbach

11.10.2022
Kinderferienprogramm
Mit Meret Glauser

12.10.2022
Öffentliche Führung
durch die
Ausstellungen
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

19.10.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

25.10.2022
Öffentliche Führung
durch die
Ausstellungen
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

26.10.2022
Artist Talk @Kunsthaus
Baselland
Maude Léonard-Contant
im Gespräch
mit Ines Goldbach

30.10.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

13.11.2022
Finissage
Kelly Tissot
Maude Léonard-Contant
Werner von
Mutzenbecher

**Regionale 23
Homes. Die Mehrzahl
von Zuhause
Ester Alemayehu
Hatle
Camenisch | Vetsch
Lea Fröhlicher
Alyona Grekova
Aida Kidane
Lena Laguna Diel
Josefina Leon Ausejo
Daniela Müller
Cheyenne Oswald
Joan Pallé
Nadiia Rohozhyna
Nicolas Sarmiento
Jade Tang
Inka ter Haar**
27.11.2022–8.1.2023

26.11.2022
Vernissage
Regionale 23
In Anwesenheit aller
Künstler*innen der
Regionale zusammen mit
der Regierungsrätin
Monica Gschwind

27.11.2022
Familiensonntag mit
Familienworkshop
Mit Meret Glauser bei
freiem Eintritt

29.11.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

30.11.2022
Einführung für
Lehrpersonen
Mit Meret Glauser

4.12.2022
Kunst über Mittag
Mit Meret Glauser,
Martina Stähli und
Ines Tondar

4.12.2022
Werkstattgespräch &
Book Launch
Mit nahezu allen
ausstellenden Künstler*innen
sowie den
Kuratorinnen Ines
Goldbach und Ines
Tondar

Anschließend Book
Launch der ersten
Publikation der Künstlerin
Kelly Tissot, gestaltet
von Sylvan Lanz Studio
Mit Beiträgen von Yann
Chateigné Tytelman,
Tristan Lavoyer, Ines
Goldbach und Ines
Tondar

14.12.2022
Private Führung im Rahmen
einer Kindergeburtstags
Mit Meret Glauser

20.12.2022
Führung für das Atelier
Mondial



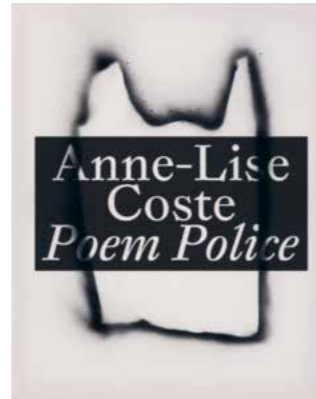
**Ausstellungsbegleitende
Publikationen
und Monografien**



Listening to Artists
Herausgeberin:
Ines Goldbach
Redaktion: Ines Tondar
und Ines Goldbach
Gestaltung: Supersoft
(Zoe Barceló,
Filip Despotović)
Verlag: Verlag für
moderne Kunst
Jahr: 2022
ISBN: 978-3-903439-31-3
Preis: CHF 25



**Werner
von Mutzenbecher
Monografie**
Herausgeberin:
Ines Goldbach,
Kunsthhaus Baselland
Redaktion: Ines Tondar
und Martina Stähli
Gestaltung:
Groenlandbasel Visuelle
Gestaltung, Basel
(Dorothea Weishaupt,
Sinja Steinhauser,
Sophia Schindler)
Verlag: Verlag für
moderne Kunst
Jahr: 2022
ISBN: 978-3-903439-36-8
Preis: CHF 32



**Anne-Lise Coste
Poem Police**
Herausgeberin:
Ines Goldbach
Redaktion: Ines Tondar
und Ines Goldbach
Gestaltung: Supersoft
(Zoe Barceló,
Filip Despotović)
Verlag:
Kunsthhaus Baselland
Jahr: 2022
ISBN: 978-3-9524774-3-4
Preis: CHF 10



**Kelly Tissot
SEVENTYFOUR**
Herausgeberinnen:
Ines Tondar,
Ines Goldbach,
Kunsthhaus Baselland
Redaktion: Ines Tondar,
Martina Stähli
Gestaltung: Sylvan Lanz
Studio, Basel
(Sylvan Lanz,
Rebekka Hausmann)
Verlag:
Kunsthhaus Baselland
Jahr: 2022
ISBN: 978-3-9524774-4-1
Preis: CHF 15

**Schenkung an die
Sammlung des
Kunstverein Baselland**

**Werner von Mutzenbecher
Figur, 1990**
Dispersion und Acryl
auf Baumwolle
230 × 300 cm

**Werner von Mutzenbecher
Magnete, 1981/2022**
Acryl auf Baumwolle
160 × 130 cm

**Claudia & Julia Müller
Jahresausserprojekt 2022**
Kunsthhaus Baselland
620 x 846 cm
Druck farbig auf Blache Frontlit



Claudia & Julia Müller,
Jahresausserprojekt 2022

**Kunstankauf aus der
Ausstellung für die
kantonale Sammlung**

Im Rahmen der Regionale 23 wurden durch die Fachkommission Kunst des Kantons Basel-Landschaft folgende Werke aus der Ausstellung für die kantonale Sammlung angekauft.

Wir gratulieren den Künstler*innen herzlich!

**Lena Laguna Diel
An empty table it's like
a dessert, 2022**
Glasierte Keramik
18 × 28 × 2 cm

**Lena Laguna Diel
o. T., 2022**
Glasierte Keramik
13 × 16 cm

**Ester Alemayehu Hatle
No point of reference, 2022**
Gips und Leinen
92 × 37 × 39 cm

**Ester Alemayehu Hatle
Tied to Romance, 2022**
Küchenpapier und Leim
24 × 24 × 3 cm

**Ester Alemayehu Hatle
Salute, 2022**
Küchenpapier und Leim
49 × 39 × 4 cm

Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Beiträge der öffentlichen Hand	662 500.00	475 000.00
Kanton Basel-Landschaft	662 500.00	475 000.00
Erhaltene Zuwendungen	353 874.64	298 355.75
Stiftung Kunsthhaus an Miete	180 000.00	180 000.00
Sponsoren- und Spendengelder	173 874.64	118 355.75
Mitgliederbeiträge	36 120.00	27 937.00
Nettoerlöse aus Leistungen	16 742.74	15 474.92
Eintritte	16 042.74	10 504.92
Vermietungen	0.00	0.00
Gewinne aus Bilderverkäufen	700.00	4970.00

Ertrag aus Vereinstätigkeit Total **1 069 237.38** **816 767.67**

Ausstellungsaufwand inkl. Publikationen	-291 511.59	-180 937.81
Aufwendungen Spatenstich und Umzug 3-Spitz	-52 205.75	0.00
Mietzinsaufwand	-220 000.00	-220 000.00
Personalaufwand	-412 300.30	-351 939.00
Personal	-412 300.30	-351 939.00
Übriger betrieblicher Aufwand	-80 192.71	-59 278.38
Versicherungen	-2 452.30	-2452.30
Büro- und Verwaltungsaufwand	-58 605.08	-47 020.69
Kommunikation und Informatik	-3166.80	-976.39
Kunstvermittlung/Werbung	-10 394.84	-7187.05
Übriger Betriebsaufwand	-5573.69	-1641.95
Abschreibungen	-9365.40	-1500.00

Betriebsergebnis vor Finanzerfolg **3661.63** **3112.48**

Finanzertrag	2.62	85.50
Finanzaufwand	-3315.45	-2911.60

Jahresergebnis **348.80** **286.38**

Bilanz Aktiven

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfristige gehaltene Wertschriften	160 848.18	128 432.06
Kasse	1790.80	7479.10
Post	30 000.00	59 346.45
Banken	128 857.38	61 406.51
Fondsanteile	200.00	200.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16 054.10	37 157.73
gegenüber Dritten	16 054.10	37 157.73
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	0.00
Guthaben Dritten	5 833.73	0.00
gegenüber Stiftung Kunsthhaus Baselland	0.00	0.00
Vorräte	1.00	1.00
Bilderbestand	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	581.06	1056.65
Umlaufvermögen Total	183 318.07	166 647.44

Anlagevermögen		
Sachanlagen	14 500.00	3000.00
Mobiliar, Einrichtungen und Informatik	14 500.00	3000.00

Anlagevermögen Total **14 500.00** **3000.00**

Aktiven Total **197 818.07** **169 647.44**

Bilanz Passiven

	31.12.2022 CHF	31.12.2020 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	75 460.07	28 268.03
gegenüber Dritten	35 155.72	28 268.03
gegenüber Stiftung Kunsthhaus Baselland	40 304.35	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	70 979.79	90 350.00
Kurzfristiges Fremdkapital Total	146 439.86	118 618.03
Langfristiges Fremdkapital		
Zweckgebundene Reserven	28 374.50	28 374.50
Fonds für Bilderankauf	28 374.50	28 374.50
Langfristiges Fremdkapital Total	28 374.50	28 374.50

Fremdkapital Total **174 814.36** **146 992.53**

Eigenkapital		
Vereinsvermögen	22 654.91	22 368.53
Jahresergebnis	348.80	286.38

Eigenkapital Total **23 003.71** **22 654.91**

Passiven Total **197 818.07** **169 647.44**

Kommentar und Anhang zur Jahresrechnung 2022

Erfolgsrechnung

Aufwand

Die Ausstellungskosten von CHF 291 511.59 waren um CHF 110 573.78 höher als im Vorjahr. Die erhöhten Kosten resultieren daraus, dass nun die Pandemie im 2022 abgeschlossen war und wir wieder sämtliche Ausstellungen durchführen konnten sowie drei Kataloge, darunter eine grosse Monographie, herausgeben konnten. Als ausserordentlichen Posten haben wir Aufwendungen für den Spatenstich und die ersten Vorbereitungen für den bevorstehenden Umzug auf den Dreispitz von CHF 52 205.75.

Alle restlichen Aufwendungen beliefen sich im budgetierten Rahmen. Hier ein grosser Dank an unsere Direktorin Ines Goldbach und ihr Team für die seit Jahren strikte Einhaltung des Budgets.

Ertrag

Die Mitgliederzahl belief sich per 31. Dezember 2022 auf 513 Personen. Die Mitgliedereinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr auf CHF 36 120.00 gesteigert werden. Dank auch an die neuen Gönner*innen, die vielen Unterstützer*innen seit Jahren und auch Jahrzehnten sowie unsere Jahres- und Ausstellungspartner*innen. Mit den Vorbereitungen des Umzuges auf den Dreispitz sowie diversen

Sitzungen mit der Bauherrschaft wurden viele, viele Stunden und viel Engagement in dieses Projekt investiert. Die Direktorin und das Team des Kunsthauses haben es geschafft, mit grossen Anstrengungen auch in diesem Jahr ohne Verlust abzuschliessen. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 348.80. In diesem Jahr erhielten wir vom Kanton Basel-Landschaft eine Subvention von CHF 662 500.00.-; die Erhöhung gilt den Umzugsvorbereitungen und ersten Massnahmen. Gleichbleibend war die Zuwendung der Stiftung Kunsthaus Baselland von CHF 180 000.-.

Bilanz

Die offenen Kreditoren per 31. Dezember 2022 im Betrage von CHF 35 155.72 sowie die Schulden gegenüber der Stiftung sind im laufenden Jahr vollständig bezahlt worden. Bei den Transitorischen Passiven wurden im Laufe des Jahres 2022 die im 2021 erhaltenen Projektbeiträge investiert. Dadurch haben sich die Transitorischen Passiven von CHF 90 350.00 auf CHF 70 979.79 reduziert. Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Ertragsüberschuss von CHF 348.80 ab. Somit beträgt das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2022 CHF 23 003.71.

Rickenbach, 5.4.2023
René Meyer, Quästor

Anhang

1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Förderung der bildenden Kunst und des Kunstverständnisses.

2. Vorstand

Marina Meijer-von Tascharner, Präsidentin
Fabienne Abrecht
Jan Bangert
Martin Künzli
Dieter Roth
Corinne Rohner
Thomas Keller, Vizepräsident
René Meyer, Quästor
Julia Steiner
Samuel Leuenberger

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

3. Revisionsstelle

Copartner Revision AG, Basel

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

5. Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

6. Langfristige Verträge

Es besteht mit der Stiftung Kunsthaus Baselland eine feste Übereinkunft, das bestehende Kunsthaus in Muttenz für

die Zwecke des Kunstvereins bis auf Weiteres zu nutzen. Die Stiftung Kunsthaus Baselland plant im Jahr 2023 das neue Kunsthaus im Dreispitz fertigzustellen. Die voraussichtliche Eröffnung wird im Frühling 2024 stattfinden.

7. Wesentliche Ereignisse

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Kunsthaus und Kunstverein Baselland

Direktorin

Ines Goldbach

Direktions- und Ausstellungsassistenz

Martina Stähli
Patricia Hug (bis Ende Juni 2022)

Kommunikation, Publikation, kuratorische Assistenz

Ines Tondar

Organisationsbüro

Salome Tramèr

Vermittlung

Meret Glausen (Leitung)
Katharina Anna Wieser

Ausstellungstechnik

Oliver Minder (Leitung)
Finn Curry
Sylvain Baumann
Sergio Rojas Chaves
Jacob Ott
Ruth Stofer
sowie für 2022
Tobias Schläfli
Max Leiss

Empfang

Paula Santomé
Yasmin Emmenegger
Pia-Rosa Dobrowitz
Anouk Urben
Mariejon de Jong-Buijs
Grégoire-Cesare Marcel
Fanny Grezet

Kunstverein Baselland Vorstand 2022

Marina Meijer-von Tschanner, Therwil, Präsidentin
Thomas Keller, Basel, Vizepräsident
René Meyer, Gelterkinden, Quästor
Fabienne Abrecht, Basel
Jan Bangert (bis Mai 2022)
Martin Künzli, Basel (ab Mai 2022)
Samuel Leuenberger, Birsfelden
Corinne Rohner, Feusisberg (ab Mai 2022)
Dieter Roth, Liestal (ab Mai 2022)
Julia Steiner, Basel

Stiftung Kunsthaus Baselland 2022

Sven Hoffmann, Basel, Präsident
Jan Bangert, Basel
Christine Baltzer (ab Oktober 2022)
René Meyer, Gelterkinden (bis Oktober 2022)
Tom Koechlin, Basel

Patronatskomitee für das neue Kunsthaus auf dem Dreispitz

Anthony Vischer

Präsident Patronatskomitee, Unternehmer, ehem. Präsident Kunstverein Baselland

Peter Buss

CEO NonproCons

Emanuel Christ

Architekt

Manuela Eichenberger

Apothekerin, ehemalige Präsidentin Kunstverein Baselland

Catherine Hosang-Gobet

Vizepräsident der Stiftung für das Kunstmuseum Basel

Maria Iselin

Juristin, Mitglied Ausschuss Patronatskomitee

Claude Janiak

ehemaliger Ständerat BL

Tom Koechlin

Architekt, Stiftungsrat Stiftung Kunsthaus Baselland

Heinz Lerf

Landratspräsident BL

Jeanne Locher-Polier

Gemeindepräsidentin Münchenstein

Paola Maranta

Architektin

Marina Meijer-von Tschanner

Präsidentin Kunstverein Baselland

Dominique Mollet

Unternehmer

Paul Nyffeler

ehem. Regierungsrat und ehem. Präsident BLKB

Stefan Puttaert

CEO Nicola Erni Collection

René Rhinow

ehemaliger Ständerat BL

John Schmid

Stiftung Kloster Schöenthal

Barbara Schneider

ehemalige Regierungsrätin Basel-Stadt

Elisabeth Schneider-Schneiter

Nationalrätin BL, Präsidentin Handelskammer beider Basel

Franziska Stadelmann-Meyer

Gemeindepräsidentin Muttenz

Diego Stampa

Galerist

Felix Uhlmann

Präsident Kunstkommission Kunstmuseum Basel

Stefan von Bartha

Galerist

Hortensia von Roda

Kunsthistorikerin

Stephan Werthmüller

Partner HWH Business, Sports, Culture

Fredi Zwahlen

Unternehmer

**Externe Tätigkeiten
der Direktorin Ines Goldbach 2022 (Auswahl)**

Jurymitglied/Komitee

Jurymitglied Manor Kunstpreis des Kantons St. Gallen
Auswahlkomitee GGG Atelierhaus Basel

Vorträge/Symposien

Grussworte im Rahmen der Tagung Art & Law/
Kunst & Recht 2022, 17.6.2022, Universität Basel,
Recht aktuell, Messe Basel

Warum künstlerische Strategien für ein besseres
Arbeiten in der Zukunft nötig wären, Vortrag im
Rahmen von 6. Tag der Personalvertretungen, Wie wir
in Zukunft arbeiten, Novartis Campus, 9.9.2022

Podiumsdiskussion zum Thema Transformation
im Zumtobel Lichtforum Dornbirn, mit Alexander
Gutzmer, Architekturpublizist und Leiter des
Center for Corporate Architecture and Spatial Identity
(CASI) an der Berliner Quadriga-Hochschule, Ben van
Berkel, UNStudio, Ines Goldbach, Kunsthaus Baselland,
und der Künstlerin Cendra Polsner, 4.10.2022

Auswahl zum Programm Visual Arts Focus
für Direktor*innen und Kurator*innen des Institut
Francais, 17.–21.10.2022

Situationen schaffen. Video in den Raum bringen,
Vortrag im Rahmen von Networking Video.
Symposium und Screening, 27.10.2022, Hochschule
für Gestaltung und Kunst FHNW

Woher kommt der eilige Geist. Villa Bleuler
Gespräche. Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger im
Gespräch mit Raphael Portmann und Ines
Goldbach, 1.11.2022, SIK-ISEA, Zürich

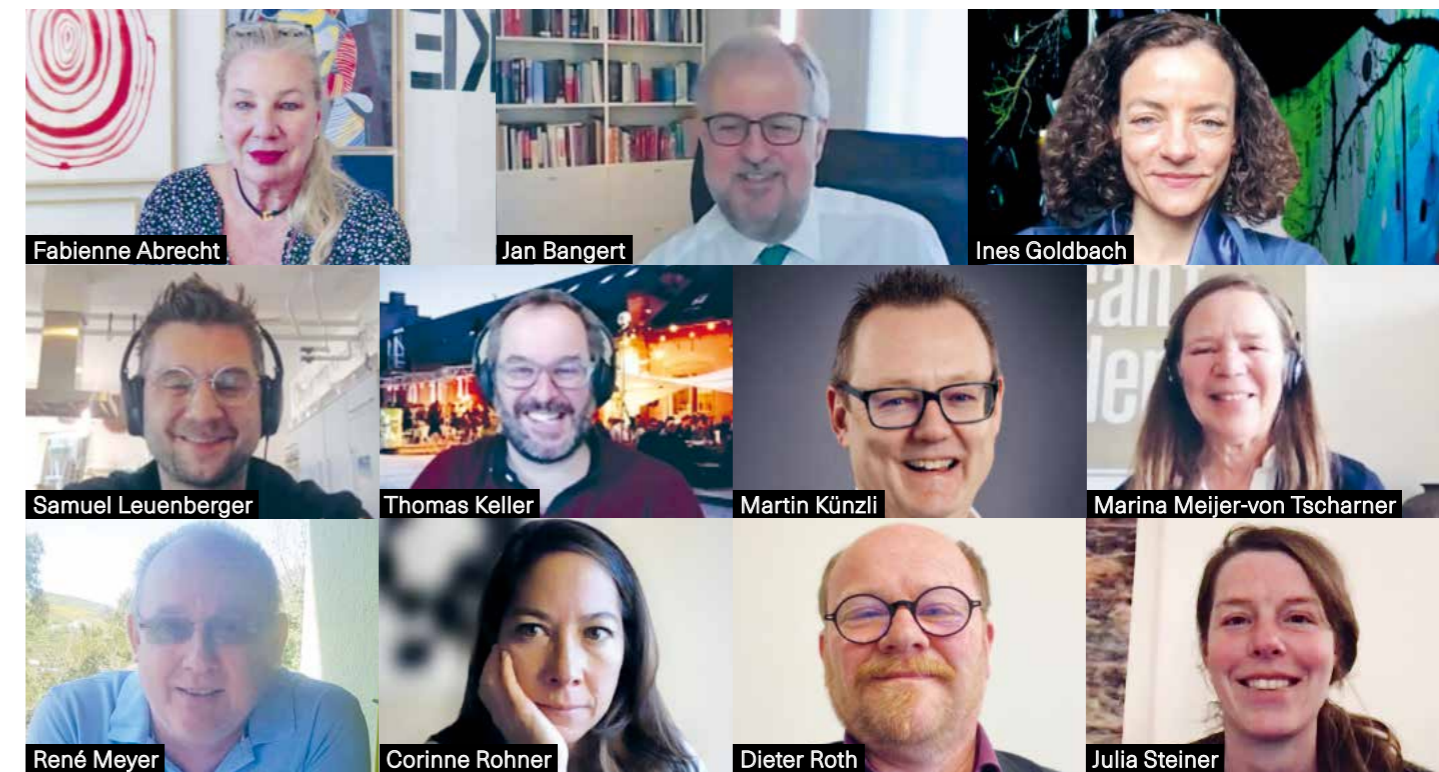
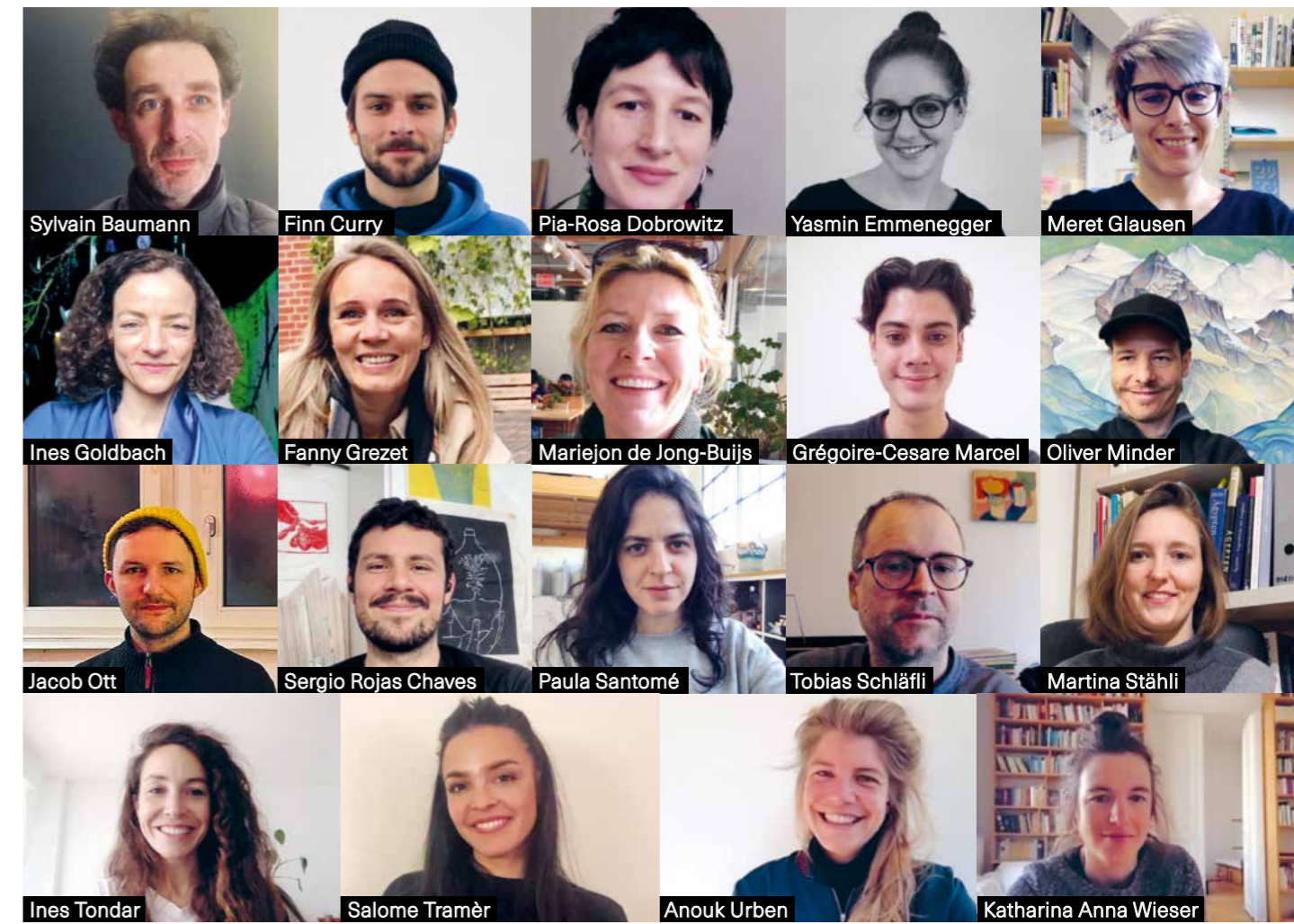
Diverse Zeitungs-, Zeitschriften- und
Katalogbeiträge

Team Kunsthaus Baselland 2022

**Vorstand Kunsthaus Baselland
2022**

Neumitglieder Kunstverein Baselland 2022

Christine und Thomas Baltzer
Cornelia und Fabrizio Gabrielli
Habasit AG
Cornelia Jacob
Agnieszka Jaworska-Kraucka
Kyara Krenger
Christina Schmid
Dieter Roth
Myriam Werner
Corinne Rohner
Martin Künzli
Thomas Banz
Gaby und Johannes Senn
Michèle Krayenbühl
Nelly und Thomas Habegger
Beat Schönenberger
Franziska und Peter Mosimann
Vanessa Gageos
Lucas Eichenberger
Nicole Hassler
Dieter Koeplin
Annemarie Schaub-Gadient
Maren Vorraro
Andreas Bichweiler
Christine Musiol



Partner*innen und Unterstützer*innen 2022

Ein sehr grosses Dankeschön möchten wir an unsere Partner*innen und Unterstützer*innen richten. Mit ihrer Unterstützung konnten alle Ausstellungen, Kataloge, Vermittlungsprogramme wie geplant sowie Neuproduktionen im Rahmen von Ausstellungen realisiert werden.

Jahrespartner

Abteilung Kulturförderung Kanton Basel-Landschaft
Burckhardt + Partner
Anthony Vischer
Jenzer Fleisch & Feinkost AG
Gemeinde Muttenz

Ausstellungs-, katalogbezogene und programmbezogene Förderer*innen sowie Kooperationspartner 2022

Abteilung Kulturförderung Kanton Basel-Landschaft
Fachausschuss Musik BS/BL
Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung
Sulger-Stiftung
Scheidegger-Thommen-Stiftung
Tweaklab
Ambassade de France en Suisse et au Liechtenstein
Centre culturel suisse Paris
Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung
Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung

Novartis
Süd Kultur Fonds
Rock Light
Groenlandbasel
Creaplot AG
Bosshard + Co. AG
Institut Français
Canada Council for the Arts
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung
Embassy of Canada to Switzerland
Sophie und Karl Binding Stiftung
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Kanton Basel-Stadt
Acción Cultural Española
Institut Ramon Llull
Radio X
Institut Kunst Gender Natur HGK
FHNW
Fachhochschule Nordwestschweiz / Hochschule für Gestaltung und Kunst
HEK (Haus der Elektronischen Künste)
Dirk Koy
Ben Kaczor



Esther Alemayehu Hatle,
Durable plastic, trashed for the
replacement, 2022; No point
of reference, 2022

